

FREILASSING

Die Stadt informiert!

Inhaltsverzeichnis

Grenzenlose Spiele
Seite 2 und 3

Bürgermedaille für Eberhard Ludwig
Seite 3

Sportlerehrung durch die Stadt
Seite 4

Hallenbad wird saniert
Seite 7 und 8

Stadt wurde mit Sparkassen-
Energiepreis ausgezeichnet
Seite 7

Stadtratsreferenten
berichteten im Stadtrat
Seite 10

gemeinsam.gestalten –
Stadtentwicklung Freilassing
Seite 13 - 16

Bürgerfest
Heftmitte

Angebote für Senioren
Seite 19

Veranstaltungen und Termine
Seite 24

FREILASSING

Die Stadt feiert!

Bürgerfest

Samstag

16. Juni 2012

ab 12 Uhr

Innenstadt

Bürgermeisterwanderung

Die diesjährige Stadtwanderung mit
Bürgermeister Josef Flatscher
findet am Mittwoch,
25. Juli 2012 statt.

Erkundet wird dieses Mal der
Ortsteil Salzburghofen.
Treffpunkt ist 9 Uhr beim
Bauhof an der Pilgrimstraße.

Stadt Journal im Internet

Das Stadt Journal finden sie
auf der Internetseite der Stadt
unter www.freilassing.de

Sie können sich aber auch
per Newsletter unter
www.apps.freilassing.de/newsletter
über das Erscheinungsdatum
informieren lassen.

Lokwelt

**Zusätzliche Öffnungszeiten
im Sommer**

Vom 17. Juli bis 9. September kann
die Lokwelt täglich, außer montags,
von 10-17 Uhr besichtigt werden.
Jeden Samstag findet
um 14.00 Uhr eine Führung
durch die Lokwelt statt.

Grenzenlose Spiele



Frühjahrssingen



Ende März fand das traditionelle Frühjahrssingen in der Aula der Berufsschule statt. Organisator Hermann Huber stellte bereits zum 14. Mal ein gelungenes Programm aus der Volksmusik zusammen. Neben dem Sprecher Franz Schreiner waren dabei: Salzburger Dirndl3Klang, Oidn Huber Buam, D'Mühlberger Musikanten, Ensemble Hermann Huber und die Rimstinger Sänger.

Grenzenlose Spiele

Die "Grenzenlosen Spiele" sind ein Wettbewerb, in dem Freilassinger Stadtteile gegeneinander antreten. Aufgeteilt in fünf historische Stadtgebiete laden die „Grenzenlosen Spiele“ alle Freilassinger Bürger ein, für ihren Stadtteil Punkte zu gewinnen. Dabei sind Geschicklichkeit und sportlicher Kampfgeist ebenso gefragt wie Kombinationsgabe und Freude am Spielen. In mehreren Spielrunden wird zum Kräfteressen der Stadtteile eingeladen. Bis in den September hinein stehen verschiedene Veranstaltungen mit unterschiedlichen Wettkämpfen auf dem Programm.

Jeder ist Willkommen!

Ob groß, ob klein, alt oder jung, „Hiesiger“ oder „Zuagroaster“...

Gleich zur Auftaktveranstaltung, der 1. Spielrunde am 17. März, konnten die Stadtteile schon Punkte durch die bloße Anwesenheit ihrer „Bewohner“ sammeln: Der Stadtteil mit den meisten Teilnehmern startete mit 500 Punkten, der nächste mit 400 usw. Aber auch Dosenwerfen und Tic Tac Toe standen auf dem Spielplan. Tagessieger wurde der Stadtteil „Salzburghofen“ und dessen Stadtteilsprecherin Erika Scheinast durfte den Siegerepokal schon mal probewahren!

Am 2. Spieltag, 21. April, waren Hufeisen-Werfen, Asphaltbahn-Stockschießen und Boccia für die Kinder angesagt. Tagessieger wurde dieses Mal der Stadtteil „Westen“.

Kraft und Zielsicherheit waren am 3. Spieltag, dem 19. Mai, gefragt: Feuerwehraziehung, Luftgewehrschießen und ein Kübelspritzwettbewerb für Kinder standen auf dem Programm. Tagessieger wurde der Stadtteil „Industriegebiet“, der damit zurzeit in der Gesamtwertung die Führung übernommen hat!

Das Siegerteam steht natürlich erst nach dem letzten Spieltag im September fest. Das Siegerteam gewinnt dann einen Geldpreis, den er einem gemeinnützigen Projekt in Freilassing spendet.

Die weiteren Spieltage:

- 16.06.12: Schachturnier beim Bürgerfest, 13.00 Uhr
- 17.06.12: Fußballturnier im ESV-Stadion, 10.00 Uhr
- 11.08.12: Tennisturnier
- 09.09.12: Großes Finale beim Badylon

Neugierig geworden?

Dann melden Sie sich für die nächsten Spieltage bei Ihrem Stadtteilsprecher an. Informationen finden Sie im Facebook unter „www.facebook.com/GrenzenloseSpiele“.

Die „Grenzenlosen Spiele“ sind eine Aktion des Sicherheitsbeirates der Stadt Freilassing und des Teams des „Kulinarischen Nationenfestes“. Die Projektverantwortlichen sind Anni Klinger und Franca Kana.

Danke an die Helfer und Sponsoren!

Außer den vielen, ehrenamtlich helfenden Händen, denen an dieser Stelle sehr herzlich gedankt sei, werden die "Gren-

zenlosen Spiele" auch von zahlreichen Sponsoren finanziell unterstützt:

- Sparkasse BGL
- Privat-Brauerei M.C. Wieneringer
- Sparda Bank
- Volksbank-Raiffeisenbank Oberbayern Südost
- Mc GREEN Textil
- Kopierladen Habicht
- Globus
- Bäckerei Unterreiner
- Spedition Nieten
- Schlosserei Pfeffer
- Buchhandlung Krittian
- Schlosserei Schmähl
- Uhren-Schmuck Krittian



Bürgermedaille

Eberhard Ludwig, der langjährige Vorsitzende des Schlesiervereins Freilassing und frühere Innungs-Obermeister des Bekleidungshandwerks, feierte im April seinen 80. Geburtstag. Diesen Ehrentag wird er wohl noch lange in Erinnerung behalten, brachte er ihm doch eine erfreuliche Überraschung: Der Jubilar wurde während seiner Feier im Saal des Diakoniehhauses für seine Verdienste zum Wohl und Ansehen der Stadt Freilassing von Bürgermeister Josef Flatscher mit der Bürgermedaille der Stadt ausgezeichnet. Herzliche Gratulation!

Sportlerehrung

Am 15. Mai fand im Rathaussaal die jährliche Sportlerehrung der Stadt Freilassing statt. Insgesamt 54 Sportler/innen wurden von Bürgermeister Josef Flatscher mit einer Medaille und Urkunde für ihre sportlichen Leistungen ausgezeichnet. Im Anschluss stellte das Tanzpaar Regina Kuglstatter und Matthias Rein vom 1. RRC Freilassing mit ihrer Boogie-Woogie-Einlage ihr Können unter Beweis. Die Stadt Freilassing lud im Anschluss alle Anwesenden ein, sich am Büffet, das vom Cafe-Restaurant „Das Post“ aufgetragen wurde, zu stärken.



Bürgermeister Josef Flatscher (Mitte) mit den geehrten Sportlerinnen und Sportlern im Foyer des Rathaussaales.

Folgende Sportler wurden geehrt:

Baethe, Franziska
Baethe, Ulrike
Bauer-Neumeier,
Hans-Jürgen
Berger, Franziska
Beutel, Clara
Bieniek, Julia
Blank, Lorenz
Blender, Valentin
Blender, Maximilian
Danninger, Helene
Deining, Klaus

Eder, Uschi
Feldbacher, Ronja
Fenzl, Olivia
Glück, Robert
Hasholzner, Max
Hohenadl, Eva
Horstmann, Simone
Hübner, Monika
Jacobs, Anna
Jacobs, Lars
Kamper, Fabio
Kappes, Johannes

Karn, Janneke
Kierstein, Christopher
Klein, Simone
Koch, Katharina
Kuglstatter, Regina
Kuhta, Vera
Lindner, Johannes
Maier, Susanne
Minet, Lisa
Neidl, Johann
Offenwanger, Reinhard
Owusu, Mingo

Posch, Lukas
Pycha, Simon
Rehrl, Michael
Rein, Matthias
Schallinger, Stefanie
Schifflechner, Lisa
Schild, Magnus
Schiller, Lukas
Schindler, Tobias
Schulz, Sabrina
Schweiger, Sophia
Schweißhelm, Hans-

Joachim
Seißler, Leander
Stimmler, Laura
Stimmler, Diana
Stuiber, Jessica
Unterholzner, Christian
Weber, Andreas
Wurdak, Georg



Foto: Rainer Zehentner

Dieter Moosleitner feiert 75 Jahre

Mit einem Schweinskopf aus Marzipan als Geschenk gratulierte Bürgermeister Josef Flatscher dem in früheren Jah-

ren auch als „singenden und pfeifenden Stadtrat“ bekannten, gebürtigen Freilassinger Dieter Moosleitner zu seinem 75. Geburtstag. Das besondere Präsent war wohl eine Anspielung auf die Titulierung, die Moosleitner zuweilen gerne halb scherzhaft seinen Freunden und Kollegen angedeihen lässt. Neben dem Bürgermeister waren auch Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer und weitere Gratulanten gekommen, um mit Moosleitner zu feiern.

Nicht nur wegen seiner Fröhlichkeit und Reimkunst, der so charakteristische Sprüche wie „schöne Grüße an die Füße“ entspringen, ist Die-

ter Moosleitner stadtbekannt. 36 Jahre lang war er CSU-Stadtratsmitglied und arbeitete fast eben so lang im Rechnungsprüfungsausschuss der Stadt, dessen Vorsitzender er auch war. 13 Jahre stand er dem Gewerbeverein vor, der später ins Wirtschaftsforum übergeleitet wurde. Moosleitners Einsatz ist es auch mit zu verdanken, dass Freilassing Standort eines Rundfunksenders wurde, der heute als „Bayernwelle Südost“ nach wie vor erfolgreich arbeitet.

Über die Stadtgrenzen hinaus wurde Dieter Moosleitner als amtierender Regionalvorsitzender vom Bund der Steuerzahler bekannt. Für seine Verdienste erhielt Moosleitner etliche Auszeichnungen, darunter die Bürgermedaille der Stadt Freilassing, die kommunale Verdienstmedaille des Innenministers, die goldene Ehrennadel vom Bund der Steuerzahler und die silbernen Ehrennadeln der Europa-Union und des bayerischen Einzelhandelsverbandes. Den Zeitungs- und Stadtjournal-Lesern ist Dieter Moosleitner auch als Journalist bekannt.

Karlheinz Knott, Zweiter Bürgermeister

Lebensweg

Karlheinz Knott wurde 1945 in der ehemaligen Kreisstadt Laufen geboren. Als sein Vater Stadtgärtner bei der Stadt Freilassing wurde, zog die Familie 1955 nach Freilassing um. Nach der Schulausbildung war Karlheinz Knott ab 1959 bis zur Pensionierung 2010 bei der Sparkasse Berchtesgadener Land tätig: Ausbildung zum Sparkassenbetriebswirt, Leiter der Geschäftsstelle Reichenhaller Straße, später Berater für Firmen- und Gewerbekunden. Ehrenamtliche Tätigkeiten in verschiedenen Vereinen z. B. als Vorstandsmitglied/Schatzmeister beim TSV Freilassing und noch heute ist er Kassier beim Krankenhausverein. In seiner Freizeit ist er begeisterter Volksmusiker bei der Maulfurther Stub`nmsi.



Ihre kommunalpolitische Tätigkeit dauert schon 35 Jahre?

Ja, der Initialzündler für mein kommunalpolitisches Engagement in der FWG-Heimatliste war die Bürgerversammlung 1977. Im Jahr 1982 zog ich als Nachrücker in den Stadtrat ein, dem ich seitdem angehöre. Ich war und bin Mitglied in verschiedenen Ausschüssen wie Werkausschuss, Kulturausschuss, Bauausschuss und derzeit im Haupt- und Finanzausschuss. Von 1986 bis 1996 stand ich als Ortsvorsitzender der FWG-Heimatliste vor und habe zum Beispiel die kommunalpolitischen Stammtische eingeführt. Von 1996 bis 2008 war ich Fraktionssprecher der FWG-Heimatliste und hatte auch seit 1984 das Amt des Sportreferenten im Stadtrat inne. 2008 wählte mich das Stadtratsgremium zum Zweiten Bürgermeister der Stadt Freilassing.

Herausragende Ereignisse während meiner Stadtratstätigkeit

Umbau der Innenstadt zur Fußgängerzone; Fuß- und Radwegverbindung zum Bahnhof; Schaffung des notwendigen weiteren Industriegebietes im Süden von Freilassing; Versuche das Sonnenfeld als Mittelpunkt der Stadt zu bebauen; Kampf um den Erhalt des Krankenhauses in Freilassing; Sanierung der Lokwelt; Neugestaltung des Freibades; Bau eines Biomasseheizkraftwerkes, was aber am Bürgerentscheid gescheitert ist.

Meine Anliegen für die Zukunft

Bestehendes bewahren und für die Zukunft vorsorgen. Das zusammen mit den Bürgern gestartete Stadtentwicklungskonzept soll ein behutsames Wachsen von Freilassing mit weiteren Arbeitsplätzen und Wohnungen ermöglichen und in vernünftigen und erforderlichen Teilschritten umgesetzt werden. Damit verbunden werden muss die Revitalisierung der Innenstadt und des Bahnhofsumfeldes. Ein gutes Schul- und Vorschulangebot, sowie eine weiterhin positive Entwicklung der Lokwelt als Kultur- und Eventzentrum muss ein Nebenerfolg sein. Verstärktes Verhandeln mit der Stadt Salzburg auf gleicher Augenhöhe ist notwendig, um die notwendige Verflechtung verkehrsmäßig und wirtschaftlich zu verbessern.

Michael Hangl, Dritter Bürgermeister

Michael Hangl ist ein gebürtiger Freilassinger, Jahrgang 1944. Er ist in Freilassing aufgewachsen, zur Schule gegangen und verbrachte alle Jahre in Freilassing. Er bezeichnet sich selbst als ein Vertreter der Nachkriegsgeneration, der die Stadterhebung 1954 als Kind erlebte. Er arbeitete ab 1959 bei der Fa. Alpine in Freilassing und übernahm 1970 die elterliche Landwirtschaft im Nebenerwerb. Nach dem Konkurs der Fa. Alpine wurde er Vollerwerbslandwirt, zog mit seinem Betrieb an die Auenstraße um und vergrößerte diesen.



Wie sind Sie zur Politik gekommen?

Durch meine Arbeit bei der Fa. Alpine, bei der ich als Betriebsrat und Betriebsrat-Vorsitzender tätig war. Ich begann mich für die Politik zu interessieren und kam so zur SPD. Die Alpine ging in Konkurs und ich wirkte bis 1988 an der Konkursabwicklung mit. 1988 kam ich als Nachrücker für die SPD in den Stadtrat, dem ich bis heute ununterbrochen angehöre. Ich bin seitdem ständiges Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss sowie im Bau- und Umweltausschuss. Von 1990 bis 2008 war ich Fraktionssprecher der SPD; 2008 wählten mich meine Stadtratskollegen zum Dritten Bürgermeister.

Was waren für Sie herausragende Ereignisse in Freilassing?

Gleich meine erste Stadtratssitzung: Es ging um die Umwidmung eines Teils des Alpinegeländes von einem Industriegebiet in ein Gewerbegebiet. Ab da war ich sehr gut in das politische Geschehen von Freilassing eingebunden!

Der Umbau des Stadtzentrums: Die schrittweise Umwandlung der Hauptstraße zur Fußgängerzone, Umbau der Lindenstraße und die Fuß/Radweg-Bahnunterführung zwischen der Lindenstraße und dem Bahnhof.

Die Ausweisung des Industriegebietes Süd an der Traunsteiner Straße.

Ihre Anliegen?

Unser wichtigstes Projekt zurzeit ist das Stadtentwicklungskonzept: Freilassing soll behutsam wachsen. Wir benötigen dafür Wohnbaugrundstücke und auch Gewerbeflächen um unsere sozialen Verpflichtungen und Errungenschaften zu finanzieren und aufrecht zu erhalten: Ich nenne hier die Schulen, Kindergärten, Kinderkrippen, die beiden Bäder, die Lokwelt und die Maßnahmen im Zusammenhang mit der „sozialen Stadt“. Ich wünsche mir, dass ein breiter Konsens bei der Stadtentwicklung gefunden wird!

Flughafen Salzburg

Anrainergespräch am Flughafen

Im Mai fand am Flughafen Salzburg eine Anrainerdialogrunde statt, zu der Anrainervertreter von Salzburger wie von bayerischer Seite eingeladen werden. Das für die bayerischen Gemeinden besonders wichtige Thema war die neue Anflugroute direkt von Süden, der sogenannte „Tauernanflug“, der seit dem 3. Mai geflogen werden darf. Eine Entlastung der vom Fluglärm besonders betroffenen Gemeinden Freilassing, Ainring und Saaldorf-Surheim wird hier erwartet.

Allzu große Erwartungen dürfen allerdings zurzeit noch nicht gestellt werden, wie der Aufsichtsratsvorsitzende des Flughafens, Dr. Othmar Raus, erläuterte. Nach seiner Einschätzung werden in den ersten beiden Jahren 2-3 Flüge pro Tag diesen Tauernanflug nutzen, da zuerst nur wenige Fluggesellschaften dieses Flugverfahren nutzen können: Flugzeuge müssen entsprechend aufgerüstet und die Piloten geschult werden. Später sollen es mehr werden. Insgesamt fänden jedoch auch weitere Landungen von Süden statt, da auch Sichtanflüge bzw. der Südanflug von Norden entlang der Salzach mit Schwenk über Salzburg im Süden hereinkommen.

Betrachtet man die vom Flughafen vorgelegte Statistik 2012, erfolgten im vergangenen Winter immer noch fast 90 Prozent der Starts und Landungen von Linien- und Charterflügen über den Norden. „Wir fordern für unsere Bürger auf bayerischer Seite eine wesentlich höhere Entlastung,“ betonte Freilassings Dritter Bürgermeister Michael Hangl, der für Ersten Bürgermeister Josef Flatscher an der Sitzung teilnahm. „Bundesverkehrsminister Dr. Ramsauer spricht bei der zukünftigen Verteilung der Flugrichtung von einem Verhältnis von 70:30 (Nord:Süd) und das ist das Mindeste, was wir zum Schutz unserer Bevölkerung fordern.“ Erfreulich ist, dass die Flugbewegungen beim Linien- und Charterverkehr insgesamt um 9 Prozent gegenüber dem Winter im Vorjahr zurückgegangen sind.

Zum Stand der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP-Verfahren) für bauliche Maßnahmen am Flughafen berichtete der Aufsichtsratsvorsitzende, dass die Pläne noch in Überarbeitung seien. Mit einer Entscheidung, welche Maßnahmen angegangen werden sollen, sei nicht vor Jah-

resende zu rechnen. Die Anrainer würden aber rechtzeitig über die Vorhaben informiert werden.

Allgemein war der Wunsch der Anrainer bei dem Gespräch, dass mehr detaillierte Informationen zu den Zahlen und Statistiken über Flugbewegungen, Lärm und Umwelt vom Flughafen veröffentlicht werden.

Unverständnis für die Kritik von Salzburger Anrainervertretern an Freilassing

Wie Medienberichten zu entnehmen war, kritisierten im Anschluss an das Anrainergespräch Vertreter aus Bergheim-Elixhausen das Freilassinger Vorgehen in Sachen Fluglärm.

„Unsere Ziele haben wir klar ausgesprochen: Wir wollen eine gerechtere Verteilung bei den An- und Abflugrichtungen,“ stellt Bürgermeister Josef Flatscher klar. „Unsere stetigen Bemühungen und Forderungen sowie der Einsatz von Bundesverkehrsminister Dr. Ramsauer haben dazu geführt, dass der Tauern-Anflug von Süden eingerichtet wurde. Dies ist ein erster Schritt in die richtige Richtung.“

Dass nun gerade Kritik von einigen Anrainervertretern aus dem Norden von Salzburg komme, sei umso unverständlicher, denn alles, was Freilassing und seinen Nachbargemeinden hilft, kommt auch der österreichischen Bevölkerung im Westen und Norden des Flughafens zu Gute. Bürgermeister Flatscher: „Bürger aus Taxham und Liefering und auch ihr Vertreter Franz Franzwa sehen uns richtigerweise im gleichen Boot sitzen. Ich erhalte Schreiben von Taxhamer und Lieferinger Anwohnern, in denen diese

uns für die Unterstützung im Kampf gegen den Fluglärm danken.“

Forderung nach Deckelung von Flugbewegungen

Die Bemühungen für einen verstärkten An- und Abflug von bzw. nach Süden dürfen aber nicht dazu führen, dass der Süden Salzburgs zwar mehr Flugbewegungen erhält, der Norden und Westen aber nicht entlastet werde, betont Flatscher. „Dies war auch ein Grund, warum wir erst kürzlich im Stadtrat bekräftigt haben, dass wir eine Fortschreibung des Staatsvertrages oder eine Durchführungsverordnung zum Flughafen mit einer Deckelung von Flugbewegungen fordern. Wir wollen eine Entlastung für alle.“

Hallenbad wird saniert

Das Hallenbad im Erholungspark Badylon ist während des Sommers geschlossen: Die Schwimmbecken werden von Juni bis September saniert.

Seit mehr als 30 Jahren ist im Erholungspark BADYLON das Hallenbad in Betrieb. Um es zeitgemäß und technisch auf einem guten Stand zu halten, wird beständig am Erhalt der Anlagen gearbeitet. Vor fast 10 Jahren wurde im Bereich des Hallenbades das Dach saniert. Der Kinderbereich, der Beckenumgang, der Ruhe- und Liegebereich wurden ebenso wie die Sanitärräume und der Kassen- und Eingangsbereich umgestaltet und verbessert.

Nunmehr stehen die Schwimmbecken zur Sanierung an. Konnte bei der Erneue-



Die Sanierungsarbeiten an den Becken im Hallenbad

rung der anderen Badbereiche noch von diesen Arbeiten abgesehen werden, wird inzwischen auch hier die fortgeschrittene technische Alterung sichtbar. Ähnlich wie bei der Instandhaltung von Privathäusern setzt auch die Stadt hier auf eine kontinuierliche und jeweils finanzierbare Umsetzung des Sanierungsbedarfs je nach technischer und optischer Erforderlichkeit. Sie sichert den Werterhalt und ermöglicht den im öffentlichen Bereich besonders wichtigen Aspekt der Sicherheit für die Nutzerinnen und Nutzer der Einrichtung.

Alle Fliesen und alle Schichten der Unterkonstruktionen in beiden Beckenbereichen des Sportbeckens sowie des Nichtschwimmerbeckens werden entfernt. Der bestehende Untergrund wird für den neuen Schichtenaufbau vorbereitet. Diese Arbeiten müssen in einem sehr engen Zeitrahmen erfolgen, damit die Austrocknungszeiten der einzelnen Schichten eingehalten werden können. Erst danach kann der neue Fliesenbelag aufgebracht werden. Bei allen diesen Arbeiten sind die Fachfirmen zur sorgfältigsten Ausführung aller Arbeiten im Rahmen der technischen Vorschriften gefordert. Die Arbeiten werden sowohl im Schwimmer- als auch im Nichtschwimmerbecken durchgeführt. Im kleineren Becken werden auch neue stromsparende LED-Unterwasserleuchten eingebaut.

Bei allen Arbeitsschritten der Beckensanierung sind die Trocknungs- und Aushärtezeiten zwingend zu berücksichtigen. Aus diesem Grund werden die Ar-

beiten in den Sommermonaten durchgeführt. Dazu muss allerdings das Hallenbad von Juni bis Mitte/Ende September dieses Jahres geschlossen bleiben.

Alternativ steht selbstverständlich das städtische Freibad in Brodhausen für die Wassersportlerinnen und Wassersportler zur Verfügung. Das Freibad wird voraussichtlich bis Mitte September geöffnet haben.

Sparkassen-Energiepreis 2012

Auszeichnung für die Stadt, für die Mittelschule und für das „solarprojekt-freilassing e.V.“

Erstmals hat die Sparkasse Berchtesgadener Land zusammen mit dem Landkreis und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft den „Sparkassen-Energiepreis“ verliehen. Eine Auszeichnung für alle Privatpersonen, Kommunen, Unternehmen oder Organisationen im Berchtesgadener Land, mit der vorbildliche, zukunftsorientierte und erfolgreich umgesetzte Energieprojekte oder -initiativen gewürdigt und belohnt werden. Insgesamt sind 29 Bewerbungen aus dem Landkreis eingegangen, deren beispielhafte Maßnahmen allesamt zur Energiewende beitragen.

Über die Energiepreisträger 2012 haben die Landkreisbürger/innen und ein Fachbeirat abgestimmt. Bei der Preisverleihung im Saal der Sparkassen-Hauptstelle in Bad Reichenhall wurden die Gewinner

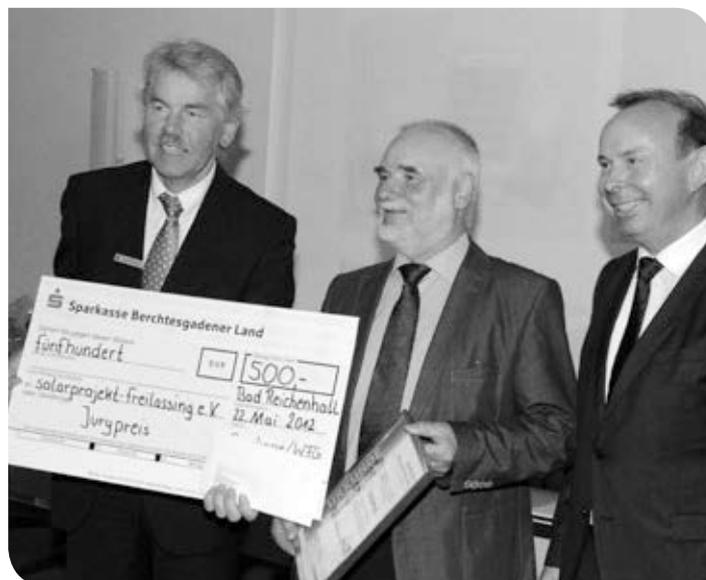
mit Preisen im Gesamtwert von 10.000 Euro feierlich prämiert. Hausherr Direktor Josef Schlosser und Landrat Georg Grabner verwiesen in ihren Grußworten auf die ehrgeizige Zielsetzung der Energiewende im Landkreis.

Der 1. Platz des Energiepreises, der mit 5.000 Euro dotiert war, ging an die „Selbsthilfe Salzachkreis Baugenossenschaft eG“. Mit dem ersten fast ausschließlich solar beheizten Mehrfamilienhaus im Landkreis, das nur noch ein Zehntel des Energiebedarfes gegenüber den aktuellen EnEV-Vorschriften verbraucht, beeindruckte die in Laufen ansässige Baugenossenschaft die Jury.

Den 2. Platz mit einem Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro durfte Freilassings Dritter Bürgermeister Michael Hangl mit dem Projekt „Mittelschule“ entgegennehmen. Die Stadt sanierte den 70er-Jahre-Bau zu einem Passivhaus mit hohem Dämmstandard und Lüftungsanlage und reduzierte dadurch den Energieverbrauch um beeindruckende 90 Prozent.

Den Stockerlplatz 3 mit einer 1.500 Euro-Geldprämie erreichte Bernhard Wallner aus Teisendorf. Der engagierte Energiesparer sanierte sein Einfamilienhaus in Holzständerbauweise auf Passivhaus-Standard mit vielen durchdachten Details.

Zuletzt wurde noch ein Jurypreis mit einer 500 Euro-Spende vergeben. Entgegennehmen durfte diesen Siegfried Popp vom Verein „solarprojekt-freilassing e.V.“ für die langjährige „Solarlampen“-Initiative in den Entwicklungsländern.



Sparkassendirektor Josef Schlosser (links) und Landrat Georg Grabner (rechts) gratulierten den Preisträgern aus Freilassing: Dritter Bürgermeister Michael Hangl nahm für die Stadt Freilassing den 2. Platz für das „Projekt Mittelschule“ (Foto links) und Siegfried Popp vom „solarprojekt-freilassing e.V.“ (Foto rechts) den „Jurypreis“ entgegen.

Post eröffnete Filiale in Neuhofham

Die Deutsche Post eröffnete im März eine Partnerfiliale in der **Buchhandlung-Schreibwaren Zehrer** in der Reichenhaller Straße.

Die Postfiliale in der Hauptstraße hatte wegen Geschäftsaufgabe des dortigen Partners der Post Ende Dezember 2011 schließen müssen. Unter Mitwirkung der Stadt Freilassing wurde ein neuer Standort gesucht, der schließlich im Stadtteil Neuhofham mit der Buchhandlung Zehrer gefunden wurde.

Klaus Zehrer freut sich, mit der Postfiliale das Angebot für die Kunden seines Ladens erweitern zu können und Bürgermeister Josef Flatscher stellt in seinem Grußwort fest, dass wieder ein Stück „Nahversorgung“ für die Bürgerinnen und Bürger in Neuhofham geschaffen wurde.

Die neue Filiale bietet alle wichtigen Postleistungen an. Zum Angebot gehören neben Briefmarken, DHL-Päckchen und Paketmarken, Plusbrief, Pluspäckchen und Postverpackungen auch die Annahme von Briefen, Paketen, Infopost sowie Express- und Einschreibsendungen.

Die Öffnungszeiten sind:

Mo. - Fr.: 07:30 – 18:00 Uhr
Samstag: 08:00 – 12:00 Uhr

Die Post hat in Freilassing nun insgesamt fünf Filialen:

- Postbank/„Hauptpost“, Münchener Straße
- im Kaufland bei Optik Wokon, Verdistrasse
- Großannahmestelle, Industriestraße
- in der Bäckerei Dallmeier, Staufenstrasse
- in der Buchhandlung-Schreibwaren Zehrer, Reichenhaller Straße

Die nächste Ausgabe

des Stadt Journal's (Nr. 85) erscheint voraussichtlich Ende Juli 2012

Redaktionsschluss für die Annahme von Terminen und Veranstaltungshinweisen für die Juli-Ausgabe ist Montag, 02.07.2012



Eröffnung der Postfiliale in der Buchhandlung-Schreibwaren Zehrer: v.l. Mathias Wiesholler, Klaus und Regina Zehrer und Bürgermeister Josef Flatscher.

Gartenabfallannahme

Die Stadt Freilassing bietet die Möglichkeit, haushaltsübliche Mengen an Grün- und Gartenabfällen aus Freilassinger Haushalten kostenlos am Recyclinghof Pletschacher anzuliefern.

Es darf pro Woche und pro Privathaushalt höchstens ein Kubikmeter kostenlos angeliefert werden. Für Mengen von mehr als einem Kubikmeter pro Woche wird ein Entgelt auf die Gesamtmenge erhoben. Wurzelstöcke sind ebenfalls kostenpflichtig. Sammellanlieferungen von mehreren Grundstücken werden als eine Anlieferung gerechnet.

Gewerbliche Anlieferungen, zum Beispiel durch Hausverwaltungen und Landschaftspflegeunternehmen, sind grundsätzlich kostenpflichtig.

Eine Trennung nach folgenden Fraktionen sollte möglichst bereits zu Hause vorgenommen werden:

1. Gras und feiner Heckenschnitt, Laub
2. Holzige Gartenabfälle ohne Wurzelstock und ohne Erde, Stämme
3. Sonstige Gartenabfälle wie Moos, Pflanzenreste mit Wurzeln und Erde, pflanzliche Tierstreu

Vermischte Fraktionen können nicht angenommen werden.

Öffnungszeiten der Gartenabfallannahmestelle:

Montag – Donnerstag 7.30 - 12.00 Uhr und 13.00 -16.30 Uhr
 Freitag 7.30 - 15.30 Uhr (März 7.30 - 14.00 Uhr)
 Samstag 9.00 - 11.30 Uhr (März 10.00 - 11.30 Uhr)

In den Monaten Dezember bis Februar ist die Gartenabfall-Annahmestelle geschlossen.

Im Rathaus bei Alois Niedermann...

...werden die Personalan-
gelegenheiten bearbeitet.
Für die 198 Mitarbeiter/in-
nen der Stadt Freilassing, die
nicht nur im Rathaus sondern
z.B. auch im Bauhof oder der
Bücherei, im Kinder- und Ju-
gendbüro ebenso wie in den
Kindergärten arbeiten, an
den Schule genauso wie in
den Bädern für die Bürger/
innen da sind, macht er die
Lohn- und Gehaltsabrech-
nungen und arbeitet für sie
mit Krankenkassen, Finanzamt und Zusatzversorgungsein-
richtungen zusammen.



Werden Stellen bei der Stadt neu besetzt, dann bereitet er mit
der Erfahrung aus 27 Jahren Personalsachbearbeitung die Ent-
scheidung für den Bürgermeister und Stadtrat vor. Um auch bei
der Weiterentwicklung der Mitarbeiter/innen am Ball zu blei-
ben, koordiniert er die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen. Die
Wünsche der Mitarbeiter/innen kennt er nicht nur in diesem Be-
reich, auch die elektronische Zeiterfassung hat er aufgebaut und
betreut ein System mit 506 verschiedenen Tages- und 334 ver-
schiedenen Wochenmodellen. Eine Vielfalt, um eine bestmögli-
che Präsenz und Flexibilität für die Bürger/innen zu erreichen
und für die Mitarbeiter/innen die Vereinbarkeit von Beruf und
Familie oder auch von Beruf und Studium zu ermöglichen.

Mit der Verwaltung des Personaletats und der Urlaubsverwal-
tung liegen in seinen Händen wichtige Bausteine für ein enga-
giertes und motiviertes Team in der Stadt Freilassing.

In guter Erinnerung ist er vielen als „Mr. Ballon“, der mehr als
20 Jahre den Luftballonwettbewerb der Stadt durchführte.

Im Rathaus bei Helmut Wimmer...

...kommen die großen Ge-
fühle an. Wenn es um Geburt,
Ehe oder Tod geht, ist das
Ordnungsamt zuständig. Seit
2000 ist er dort Leiter und
Standesbeamter.

Glückliche Eltern, die ihr
Neugeborenes anmelden ge-
hören ebenso zum Berufsall-
tag wie trauernde Angehöri-
ge, die eine letzte Ruhestätte
suchen. Der Fischer, der sei-
nen Fischereischein braucht,
kommt ebenso zum Ordnungsamt, wie Antragstellende für So-
zialhilfe.



Helmut Wimmer und sein Team aus 10 voll- und teilzeitbeschäf-
tigten Beamten und Beschäftigten sind also besonders nah dran
an den Menschen in Freilassing. Selbst bei Großschäden in der
Stadt Freilassing würde die Einsatzleitung bei ihm liegen und er
koordiniert – quasi als Vorbeugemaßnahme – den Sicherheitsbei-
rat der Stadt. Da Regeltreue und Ordnung das bestimmende Ele-
ment für ein solches Aufgabenfeld sind, aber auch viel an Gespür
für das Miteinander gehört, passt es, dass er mit im Leitungsteam
der „Grenzenlosen Spiele“ ist.

Seit 23 Jahren, sein halbes Leben, arbeitet er im Ordnungsamt,
war für die Durchführung von Wahlen zuständig, hat sich um die
Schulweg- und Verkehrssicherheit gekümmert und ist nun seit
sechs Jahren auch zuständig für die Stadtratsladungen und hat die
Protokollführung im Stadtrat.

Ruhezeiten beachten!

Die Stadtverwaltung weist auf die
Zeiten hin, zu denen ruhestörende
Haus- oder Gartenarbeiten in Freilas-
sing ausgeführt werden dürfen. Solche
Arbeiten dürfen nur an Werktagen von
Montag bis Freitag zwischen 7 und 12
Uhr sowie zwischen 14 und 19 Uhr, am
Samstag durchgehend zwischen 7 und
17 Uhr, ausgeführt werden.

Ruhestörende Haus- oder Gartenar-
beiten sind alle im oder außerhalb des
Hauses (z.B. im Hof oder Garten) anfal-
lende lärmende Arbeiten. Insbesondere
fallen darunter das Ausklopfen von Tep-
pichen, das Hämmern, das Sägen oder
Spalten von Holz, das Rasenmähen so-

wie das Heckenschneiden. Außerhalb
der festgesetzten Zeiten sind ruhestö-
rende Haus- oder Gartenarbeiten ver-
boten. Wer vorsätzlich oder fahrlässig
entgegen dieser Bestimmung solche Ar-
beiten ausführt, kann mit Geldbuße bis
zu 2.500 Euro belegt werden.

Die Stadt Freilassing ersucht eindring-
lich, auch ohne Verordnung und Vor-
schriften unnötigen Lärm zu vermeiden
und auf die Nachbarschaft Rücksicht zu
nehmen. Der genaue Verordnungstext
kann auf der Internetseite der Stadt
Freilassing www.freilassing.de oder im
Rathaus, Zimmer 015, eingesehen wer-
den. Telefonische Auskunft erteilt Ih-
nen unter 6309-29 gerne auch das Ord-
nungsamt.

Reinigungspflicht öffentlicher Straßengrundstücke

Das städtische Ordnungsamt weist die
Grundstückseigentümer und Hausbesitzer
auf die Verpflichtung zur Straßenreinigung
hin. Zu reinigen sind die Geh- und Radwege,
Seitenstreifen sowie der Fahrbahnrand; ins-
besondere solche Stellen, wo die Kehrma-
schine nicht hinkommt. Kehricht, Schlamm
und sonstiger Unrat ist zu entfernen und
darf nicht der Kehrmaschine überlassen
werden. Bei Bedarf sind auch die Abflussrin-
nen und Kanaleinlaufschächte freizumachen.

Der exakte Verordnungstext kann im In-
ternet unter www.freilassing.de oder im
Rathaus, Zimmer 015, eingesehen werden.
Telefonische Auskunft erteilt Ihnen gerne
das Ordnungsamt unter 6309-29.



Die Stadtratsreferenten v.l.n.r.: Bernhard Schmäh, Margitta Popp, Thomas Wagner und Ludwig Stadler berichteten im Stadtrat über ihre Tätigkeit.

Stadtratsreferenten

Die Stadtratsreferenten berichteten in der Sitzung des Stadtrates im April über ihre Tätigkeiten im vergangenen Jahr und ihre Vorhaben für dieses Jahr.

Referent für Kultur

Der Referent für Kultur, Stadtrat Bernhard Schmäh, berichtete über seine Schwerpunkte

- Planung, Organisation und Durchführung – mit Gisela Brechenmacher – der Kunstausstellung „Frei(ge)lassen“, die im Oktober 2011 mit 24 ausstellenden Künstlern und einem umfangreichen Rahmenprogramm stattfand. Beratende Unterstützung der gleichzeitig stattfindenden Schuhaktion „Weg in die Freiheit“ der Künstlerin Gisela Brechenmacher.
- Mitarbeit bei Planung, Verbesserung und Durchführung der Lokweltweihnacht
- Mitglied in der Jury des Vorlesewettbewerbs
- Eröffnung verschiedener Kunstausstellungen der Künstlergilde und des Kulturvereins
- Teilnahme an Vereinsveranstaltungen, z.B. Florianifeier der Feuerwehr, Weihnachtsfeier der Kaninchenzüchter, Jahrestag der Saalachtaler

Referent für Kinder, Jugend und Familie

Referent für Kinder, Jugend und Familie, Stadtrat Thomas Wagner, steht auch im

Meinungsaustausch mit anderen Referenten der Städte und Gemeinden im Landkreis.

- Mitarbeit beim Stadtentwicklungskonzept gemeinsam gestalten
- Teilnahme an den Sitzungen der Lenkungsgruppe für die „Soziale Stadt“
- Mitglied des Begleitausschusses für das Projekt „Stärken vor Ort“.
- Unterstützung und Einsatz für das Projekt „Inklusionsklasse“
- Teilnahme an Referententreffen, die vom Landratsamt Bad Reichenhall veranstaltet wurden. Bei diesen Treffen wird die Vorreiterrolle Freilassings in allen Bereichen deutlich.

Ausblick 2012

- Mitarbeit in den oben genannten Gremien und Projekten
- Vertretung des Bürgermeisters bei entsprechenden Veranstaltungen oder Anlässen wie zum Beispiel Vorlesewettbewerb.
- Projekt zur Integration: Das Ziel ist, mehr Menschen für das Gemeinwohl zu interessieren. Es geht vor allem um das Miteinander und die Hilfeleistung für die Gesellschaft und die Gemeinschaft.

Referentin für Ehrenamt und Zusammenleben

Die Referentin für Ehrenamt und Zusammenleben, Stadträtin Margitta Popp, erläuterte ihr vielfältiges Aufgabengebiet:

- Seniorenbeauftragte der Stadt Freilassing
- Mitarbeit im Seniorenbüro
- Mitglied der Lenkungsgruppe im Stadtentwicklungskonzept gemeinsam gestalten

- Maßnahme „Soziale Stadt“: Mitglied der Lenkungsgruppe
- Mitarbeit im Begleitausschuss „Stärken vor Ort“
- Mitorganisatorin und Moderatorin beim „Tag der Senioren“
- EuRegio-Projekt „Bürgerschaftliches Engagement“: Mitglied im Ausschuss
- Mitwirkung beim „Runden Tisch der Generationen“
- Mitwirkung im Arbeitskreis „Soziale Dienste“
- Straßenbegehung mit Frau Balk-Schneider und Frau Enderle, um auf Probleme aufmerksam zu machen, wenn sich behinderte Menschen mit einem Elektromobil in der Stadt bewegen
- Besuche von Veranstaltungen der Vereine und sozialen Institutionen
- Teilnahme an Fachtagung „Potentiale Wecken – Alter gestalten“
- Repräsentation der Stadt in Vertretung des Ersten Bürgermeisters bei bestimmten Anlässen

Geplant 2012

- Aktion „Geisterradler“
- Aktion „Sicher unterwegs“
- Mitarbeit in der EuRegio Arbeitsgruppe „Bürgerschaftliches Engagement“.

Referent für Umwelt und Verkehr

Der Referent für Umwelt und Verkehr, Stadtrat Ludwig Stadler, ist einer der Initiatoren des Projektes „Schulwald - das grüne Klassenzimmer“, mit dem Schülern das Thema Wald näher gebracht werden soll. Die Eröffnung des Schulwaldes erfolgte im Juni 2011. Unterrichtsstunden können nun direkt in der Natur stattfinden.

Herr Stadler nahm an verschiedensten Sitzungen der Lenkungsgruppe zur „Sozialen Stadt“ teil, Schwerpunkt Schulwegekonzept.

Vorhaben

- Weitere Begleitung des Schulwaldprojekts
- Mitwirkung beim Schulwegekonzept
- Mitwirkung beim Stadtentwicklungskonzept, speziell Fachbereich „Energie“
- Wald-Radltour mit Bund Naturschutz: Erkundung der Tier- und Pflanzenwelt
- Baumpflanzaktionen (Aktion von Schülern: „Baum für Baum“), in Abstimmung mit der Mittelschule und der Stadt. Hier finden immer wieder Pflanz-Aktionen statt, wenn entsprechende Flächen zu bepflanzen sind.

Entsorgung von Nachtspeicherheizgeräten

Nachtspeicherheizgeräte unterliegen nunmehr dem Elektro- und Elektronikaltgerätegesetz und können deshalb, soweit sie aus privaten Haushalten kommen, an kommunalen Sammelstellen kostenlos abgegeben werden. Wegen der Besonderheit des Gerätes muss der Landkreis Berchtesgadener Land hier ausnahmsweise an den Wertstoffhof der für den Landkreis tätigen Firma EHG Recycling in Chieming, Ortsteil Egerer, Sondermoninger Straße 5 verweisen.

Fa. EHG übernimmt, soweit gewünscht, auch den kostenpflichtigen Transport der Geräte. Bitte erkundigen Sie sich vor Inanspruchnahme der Dienstleistung ggf. nach den Transportkosten und auf jeden Fall nach den Anlieferbedingungen (Tel. 08664/98850).

Im Entsorgungsfall sind wegen der gerätetypischen Eigenschaften besondere Anforderungen zu berücksichtigen. In Nachtspeicherheizgeräten kann nicht nur Asbest enthalten sein, kritisch zu beurteilen sind auch PCB-haltige Bauteile, künstliche Mineralfasern sowie chromathaltige Speichersteine. Eine zweifelsfreie Unterscheidung von schadstofffreien Geräten ist nicht immer möglich. Deshalb sollten Privatpersonen nur zugelassene Fachfirmen („Asbestsachkundenachweis“) mit dem Rückbau, der Vor-Ort-Demontage und dem Transport beauftragen, auch weil von Nachtspeicherheizgeräten, die asbestfrei sind, wegen der chromathaltigen Speichersteine eine erhebliche Gesundheitsgefahr ausgeht. Es wird daher von einem Rückbau oder der Vor-Ort-Demontage von Nachtspeicherheizgeräten durch private Besitzer dringend abgeraten. In keinem Fall sollte eine Zerlegung der Geräte mit anschließender Einzelteilentsorgung vorgenommen werden, da sonst Schadstoffe verschleppt und großflächig verbreitet werden.

Vor der Bereitstellung zur Abholung und Entsorgung wird dringend empfohlen, das Altgerät in einer Folie so zu verpacken und zu verkleben, dass ein Austritt von möglicherweise vorhandenen Asbestfasern oder anderen Schadstoffen unterbunden wird.

Für Rückfragen steht Ihnen das Landratsamt Berchtesgadener Land zur Verfügung, Tel. 08651/773-501 bis 503.



Am 26. April fand der Girls' Day zusammen mit dem Boys' Day 2012, ein gemeinsamer Zukunftstag der EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein, statt. Auch die Stadt Freilassing hat sich daran beteiligt. Den fünf teilnehmenden Mädchen im Alter zwischen 12 und 13 Jahren wurde die städtische Ausbildungsvielfalt in den Bereichen Verwaltung, Technik und Kindergartenwesen vorgestellt. Die „Girls“ durften dazu die einzelnen Abteilungen der Verwaltung im Rathaus und die Außenstellen der Stadt besuchen und sich vor Ort Eindrücke verschaffen.



Die Sparkasse Berchtesgadener Land hat in Freilassing kürzlich ihr neues Kompetenzzentrum in den Räumlichkeiten der Sparkasse in der Münchener Straße offiziell eröffnet. „Unsere Investitionen sind ein klares Bekenntnis zur Stärkung unseres Standortes in Freilassing“, so der örtliche Marktbereichsleiter Josef Vogl. Auch Bürgermeister Josef Flatscher bezeichnete das Kompetenzzentrum als einen Gewinn für den Wirtschaftsstandort Freilassing. Im Rahmen der Feierlichkeit übergaben Dir. Alexander Gehrig (Vorstandsmitglied, links) und Josef Vogl (Marktbereichsleiter, rechts) einen 5.000 Euro-Scheck zur Unterstützung des Projekts „Grenzenlose Spiele“ an Ersten Bürgermeister Josef Flatscher (2. von rechts), Zweiten Bürgermeister Karlheinz Knott (Mitte) und Dritten Bürgermeister Michael Hangl (2. von links).

Kindereinträge im Reisepass ungültig

Ab dem 26. Juni 2012 sind Kindereinträge im Reisepass der Eltern ungültig und berechtigen das Kind nicht mehr zum Grenzübertritt. Somit müssen ab diesem Tag alle Kinder (ab Geburt) bei Reisen ins Ausland über ein eigenes Reisedokument verfügen. Für die Eltern als Passinhaber bleibt das Dokument dagegen weiterhin gültig.

Das Bundesinnenministerium des Innern empfiehlt, bei geplanten Auslandsreisen rechtzeitig neue Reisedokumente für die Kinder bei der zuständigen Passbehörde zu beantragen. Als Reisedoku-

mente für Kinder stehen Kinderreisepässe, Reisepässe und Personalausweise zur Verfügung.

Hintergrund für diese Änderung ist das in der EU-Passverordnung aus Sicherheitsgründen verankerte Prinzip „eine Person - ein Pass“, das EU-weit bis zum 26. Juni 2012 umzusetzen ist.

Bitte prüfen Sie, vor allem rechtzeitig vor der nächsten geplanten Auslandsreise, ob Ihre Kinder über eigene, gültige Ausweisdokumente verfügen. Sollten Sie Fragen haben, helfen Ihnen die Mitarbeiterinnen des Einwohnermeldeamtes der Stadt gerne unter der Tel. 6309-21, -22 und -23 oder per E-Mail meldeamt@freilassing.de weiter.

Stadthaushalt 2012 im Internet

Nachdem der Stadthaushalt 2012 im April öffentlich bekanntgemacht worden ist und somit auch jeder Gemeindeangehörige, jeder auswärts wohnende Abgabepflichtige, sowie ferner gleichgestellte juristische Personen und Personenvereinigungen darin Einsicht nehmen können, wird heuer erstmalig eine Zusammenfassung des Haushalts im Internet präsentiert. Dies soll Interessierten die Möglichkeit geben, sich auch von zu Hause aus mit den Stadtfinanzen zu beschäftigen.

Die Haushaltszusammenfassung ist auf der Internetseite der Stadt www.freilassing.de unter der Rubrik „Rathaus“ zu finden. Für Rückfragen steht dazu auch gerne die Stadtkämmerei zur Verfügung.

Investitionszuschüsse für Vereine

Die Vereine wurden in den letzten Jahren beim Vereinsgespräch immer darauf aufmerksam gemacht, dass bei eventuell anstehenden Investitionen des Verein, für die ein Zuschuss bei der Stadt Freilassing beantragt wird, diese rechtzeitig anmeldet werden müssen.

Aufgrund innerbetrieblicher Terminumstellungen für den städtischen Haushalt bittet die Stadt, Anmeldungen für Investitionszuschüsse 2013 heuer bereits zum 15. Juli 2012 einzureichen.

Die Stadt benötigt eine Beschreibung der Maßnahme und die voraussichtlichen Gesamtkosten. Ob eine Förderung möglich ist, entscheidet der Stadtrat im Rahmen der Haushaltsberatungen. Dabei werden die Ergebnisse der Sportentwicklungsplanung und des integrierten Stadtentwicklungskonzepts mit einfließen.

Straßen- und Kanalbau

Dieses Jahr werden die Schmittensteinstraße und die Höglstraße endgültig hergestellt. Ebenso werden die Wasserleitungen in diesen Straßen erneuert. Die Bauarbeiten werden zurzeit öffentlich ausgeschrieben. Die Bauarbeiten selbst starten voraussichtlich im Juli.

Der Endausbau der restlichen, nicht ausgebauten Straßen im Stadtgebiet erfolgt in den nächsten Jahren. Teilweise müssen auch Straßen erneuert und saniert werden. Außerdem werden in einigen bisher

Ein nagelneues **Elektrofahrrad** hat die Stadt Freilassing ab sofort in Betrieb. Das so genannte E-Bike stellt die **ESB Energie Südbayern** kostenlos zur Verfügung. Erster Bürgermeister Josef Flatscher ließ es sich nicht nehmen, das Elektrorad gleich selbst auszuprobieren. Der emissionsfreie und leise Flitzer hat einen unterstützenden Elektromotor, der zum Treten der Pedale zusätzlich Schwung gibt. Das Rad mit dem elektrischen Rückenwind ist komfortabler als ein herkömmliches Fahrrad und dabei klimaschonender als das Auto. Alle Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung können daher künftig für kürzere Dienstfahrten das E-Bike nutzen. Die Stadt will so eine Anregung geben, schnell und umweltfreundlich voranzukommen.



noch nicht kanalisierten Gebieten die Kanäle hergestellt. Die Anlieger werden hierüber jeweils schriftlich informiert.

Noch ein Hinweis der Stadt: Auf Grund des Baugesetzbuches werden von den Anliegern Erschließungsbeiträge erhoben. **Denken Sie deshalb beim Grundstücks- und Wohnungskauf an noch eventuell anfallende Beiträge!**

Unternehmerfrühstück

Bürgermeister Josef Flatscher lädt zweimal jährlich Vertreter der Freilassinger Wirtschaft zu einem Unternehmerfrühstück ein. Das Unternehmerfrühstück dient einerseits dem persönlichen Kontakt des Bürgermeisters zu den ortsansässigen Unternehmen und dem Informationsaustausch zwischen der Stadt und der Wirtschaft, bietet aber auch den Unternehmern untereinander die Gelegen-

heit Gespräche zu führen.

Beim Frühstück im April im Rathaussaal informierte Bürgermeister Flatscher über das Stadtentwicklungskonzept, das schon erste Ergebnisse aufweist. Zum Beispiel den Stadtratsbeschluss, wonach die Innenstadt gestärkt werden soll bei gleichzeitiger Entwicklung des Bahnhofsareals; letzteres soll aber kein großflächiges Einkaufszentrum erhalten.

Klaus Lastovka, Vorsitzender des IHK-Gremiums BGL und Freilassinger Stadtrat, unterstrich in seinem Impulsreferat die Bedeutung des Stadtentwicklungskonzeptes. Gerade im Wirtschafts- und Industriestandort Freilassing sei die Beteiligung der Unternehmer besonders wichtig. Hier werden Entscheidungen für die Zukunft getroffen.

Bei Weißwurst, Weißbier und sonstigen Getränken fanden anschließend noch zahlreiche angeregte Gespräche in kleinen Runden statt.



Unternehmerfrühstück des Ersten Bürgermeisters Josef Flatscher im Rathaussaal.

Die Fotomontage zeigt die geplante Kinderkrippe südlich des Rathauses.



Kinderkrippe

Erste große gemeinsam.gestalten Baumaßnahme

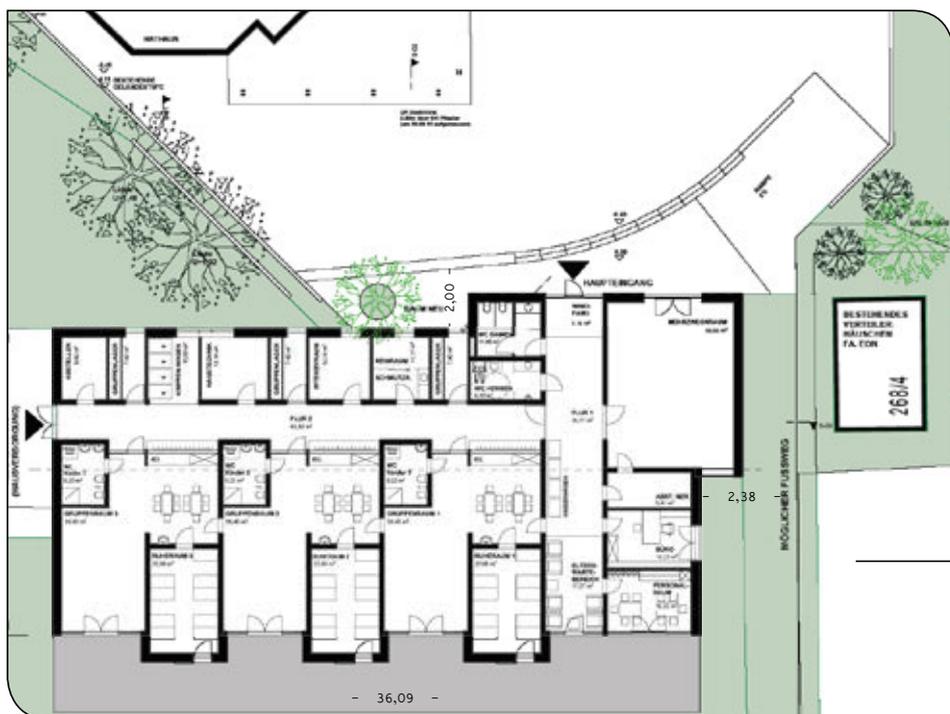
Die Stadt Freilassing wird in direkter Nachbarschaft zum Rathaus eine Kinderkrippe errichten. Sie soll Platz für 3 Gruppen bieten in denen Kinder unter 3 Jahren betreut werden.

Die Kinderkrippe ist die erste große Baumaßnahme, die sich aus dem Stadtentwicklungskonzept ergibt. Zahlreiche Anregungen bei gemeinsam.gestalten in Richtung flexible Kinderbetreuung und Bedarfe gerade auch bei Kleinkindern führten zu einer Stadtratsentscheidung für eine Kinderkrippe noch in dieser För-

derperiode. Nur mit einem straffen Zeitplan und perfekter Koordination durchs Bauamt ist das möglich.

Die Bürger/innen sind nicht nur Ideengeber, sondern werden auch während des Projekts eingeladen sich einzubinden. So waren Sie z.B. durch die Auslegung des Bebauungsplans und Informationen zum Vorentwurf mit dabei und erhalten auch zum Verkehrskonzept der neuen Kinderkrippe aktuelle Informationen. Das Gespräch mit Unternehmen wie z. B. Kiefel GmbH und Globus wird gesucht, um ein Modell zu etablieren, das sich an den Arbeitsrhythmen vor Ort orientiert und die Betriebe einbindet.

Eine energetisch sinnvolle Bauart und Ausrichtung wird auch beim Neubau und nicht nur bei der Sanierung städtischer Gebäude besonderer Wert gelegt.



Mitten in der Stadt, gut erreichbar mit Auto, Bus, Fahrrad und zu Fuß wurde der Standort für die dreigruppige Kinderkrippe gewählt.

Frauen und Männer möchten/müssen/dürfen einer Erwerbsarbeit nachgehen. Werden sie Eltern, so sehen sie sich in der Verpflichtung auch im Beruf am Ball zu bleiben, um ihren Kind(ern) ein stabiles Umfeld zu bieten. In immer mehr Fällen erlebe ich es, dass beide die Notwendigkeit sehen weiterzuarbeiten, auch wenn die Kinder noch klein sind.

Einer der Gründe ist das Elterngeld, das es für ein Jahr gibt. Viele Familien können es sich nach dem ersten Geburtstag des Kindes nicht mehr leisten, das nur einer von beiden arbeitet. Die Eltern brauchen dann die Sicherheit, dass das Kind in der Zeit in der beide arbeiten sicher und liebevoll auf einem guten Qualitätsniveau versorgt wird - sonst sind sie nicht in der Lage im Beruf ihre volle Leistung zu bringen.

Gemeinsam ist den Fällen, die ich in den langen Jahren meines Tagesmutterseins betreue, dass die Mamas und Papas eine liebevolle Umgebung für ihre Kinder suchen. Sie wollen sich gern um ihre Kinder kümmern, aber es geht aus den verschiedensten Gründen nicht immer 24 Stunden am Tag.

Eine Kinderkrippe, die flexibel auf die Bedürfnisse der Familien eingeht, gut erreichbar ist und ein stabiles Umfeld bietet, signalisiert deutlich, dass es einer Stadt wichtig ist für ihre Bürger/innen da zu sein. Eltern, die ihre Kinder gut aufgehoben wissen, sind sicherlich besser in der Lage ihren beruflichen Beitrag zu leisten und sich selbst in der Gemeinschaft einzubringen, als Eltern, die auf sich selbst gestellt unter Volllast Provisorien bauen müssen.

Ich freue mich auf die Kinderkrippe!
Monika Tausch
Lenkungsgruppenvorsitzende
und Tagesmutter



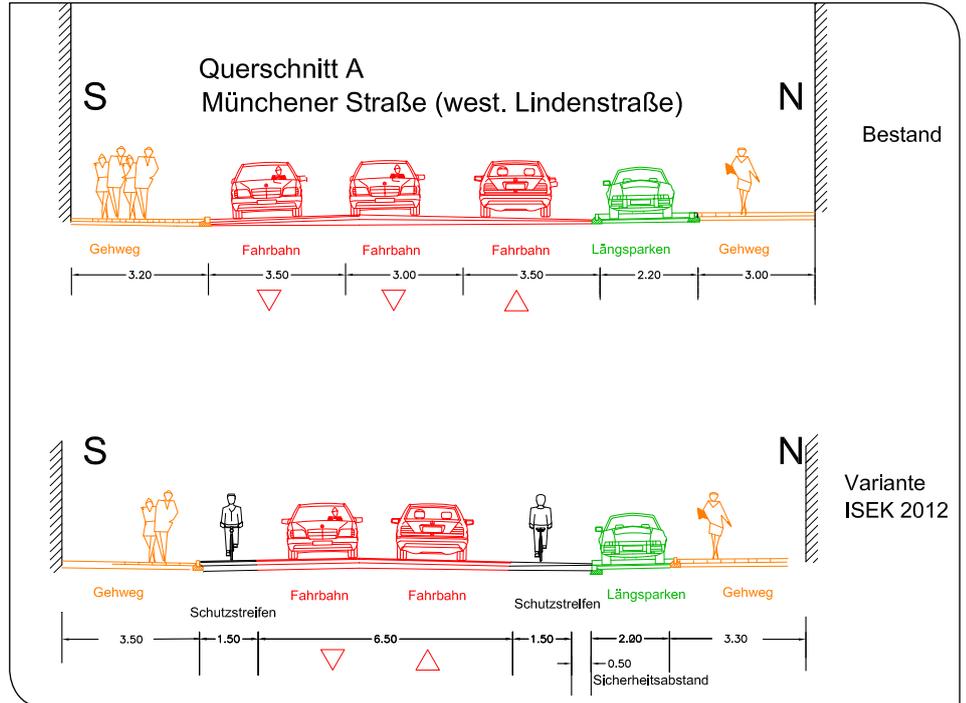
Monika Tausch

Münchener Straße

Die Münchener Straße ist die am meisten befahrene Straße in Freilassing. Sie ist als Staatsstraße eine wichtige überörtliche Verbindung, hat aber auch ihre Funktion innerhalb der Stadt. Der Straßenbelag ist in die Jahre gekommen. Arbeiten sind notwendig und die Chance einer Neugestaltung besteht. Eine Runde aus Bürger/innen, Lenkungsgruppenmitgliedern, Stadträten, Staatlichem Bauamt und Polizei machte sich gemeinsam mit den Planern von gemeinsam.gestalten daran auf Basis der langjährigen Vorarbeiten und Konzeptentwürfe und Bürgerwünschen einen zeitgemäßen Vorschlag zu erarbeiten.

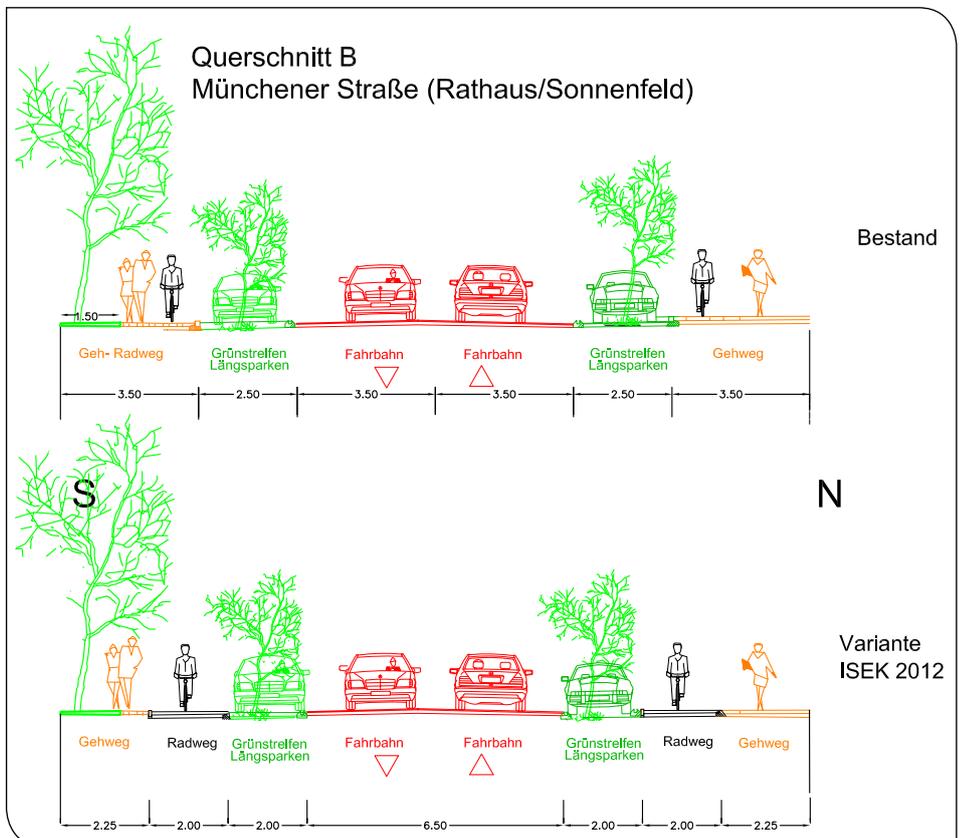
Aus den Bürgerwünschen und Workshops hatte sich folgendes ergeben:

- Flüssigerer und dennoch langsamerer Verkehrsfluss mit Wunschgeschwindigkeit 30 km/h
- Nichtsignalisiertes Ausbaukonzept; falls möglich und ausreichend leistungsfähig, Knotenpunkte ohne Lichtsignalanlagen realisieren
- Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer auf der Münchener und Laufener Str.
- Wichtige Querungsstellen der Münchener Str. an der Augustinerstraße, Lindenstraße und am Salzburger Platz berücksichtigen (Schulwege)
- Wichtige Hauptradwegroute verläuft längs der Wasserburger-/ und der Münchener Straße von West nach Ost in Richtung Salzburg
- Durchgängiges, beidseitiges Angebot für Radfahrer längs der Münchener Str. zwischen Industriestraße und Salzburger Platz.



Umbauvorschläge Münchener Straße

Für den östlichen, schmäleren Bereich der Straße vom Salzburger Platz bis zum Rathaus wird ein Schutzstreifen für Radfahrer/innen auf der Fahrbahn mit 1,5 m Breite vorgeschlagen. Ein Schutzstreifen ist kein Radweg im rechtlichen Sinne, sondern Teil der Fahrbahn. Durch eine mögliche Einfärbung wird der Schutzstreifen sehr auffällig.



Umbauvorschläge Münchener Straße

Für den Bereich Rathaus/Sonnenfeld wird anstelle des bisherigen Geh-Radweg ein extra Gehweg und ein extra Radweg vorgeschlagen, der von der Fahrbahn durch einen Grünstreifen getrennt ist. Im Grünstreifen ist Platz für Bushaltestellen und einige, wenige Parkplätze.

Veranstaltungsvorschau

Grenzenlose Spiele in Freilassing

Ein Projekt des Sicherheitsbeirates und des Nationenteams



Schachturnier am 16. Juni
Hauptstraße ab 13 Uhr

Fußballturnier am 17. Juni
ESV Stadion ab 10 Uhr für Bewirtung und Musik ist gesorgt

www.facebook.com/GrenzenloseSpiele

Sparkasse Berchtesgadener Land
Gut für alle, die hier leben.

WIENINGER BIER
mit reinem Cweifanaser
wässrig gekolnt

Volksbank Raiffeisenbank
Oberbayern Südost eG
Meine Bank für's Leben

Farb-Plan-Foto-**kopien**
Freilassinger Kopierladen
Münchener Str. 92 - Tel. 08054 / 67439

Sparda-Bank
freundlich & fair

www.mc-green.de

Tag der Frau

am **14. Juli**
ab 10 Uhr

in der Innenstadt
Freilassing

WIFO
WIRTSCHAFTSFORUM
FREILASSING e.V.

Eine Veranstaltung des
Wirtschaftsforums Freilassing e.V.
www.wifo-freilassing.de

KULINARISCHES NATIONENFEST

14. JULI 2012
FREILASSING
FUßGÄNGERZONE

KONTAKT
MITTELMARKT FÜR FREILASSING

WIFO
WIRTSCHAFTSFORUM
FREILASSING

FREILASSING
in der Fußgängerzone

Mit freundlicher Unterstützung von:

Domenikanische Republik
Italien
Ungarn
Sri Lanka
Mexiko
USA

Holland
Kosovo-Albanien

Russland-Kasachstan
Bosnien
Spanien
Bayern
Türkei

WIFO Weinfest

in Freilassing

Fr. 3. 8. u.
Sa. 4. 8.

in der
Fußgängerzone

WIFO
WIRTSCHAFTSFORUM
FREILASSING e.V.

Eine Veranstaltung des
Wirtschaftsforums Freilassing e.V.
www.wifo-freilassing.de

Bürgerfest

Samstag, 16. Juni 2012

**Eröffnung und Anstich durch Ersten Bürgermeister
Josef Flatscher – 12 Uhr**

Mitwirkende

Verein/Institution/Cafe	Angebot	Lageplan
Wirtschaftsjunioren BGL u. WFG	Infostand	(1)
Jugend-Rot-Kreuz	Kaffee & Kuchen	(2)
Grenzenlose Spiele - Schachklub	Schachturnier	(3)
Begleitung von Menschen e.V.	Infostand	(4)
Freunde des historischen Lokschuppens	Infostand	(5)
Bonami & Rockcafé Krambamoli	Speis & Trank	(6)
Mr. Crêpes	Speis & Trank	(7)
Speisekammer	Speis & Trank	(8)
Kinderkarussell	Kinderprogramm	(9)
Gebrannte Mandeln	Süßwaren	(10)
Rad- und Wanderfreunde	Infostand	(11)
Modellbauclub	Modellausstellung	(12)
Bayernwelle Südost	Livesendung	(13)
Tierschutzverein	Tombola	(14)
Weißbräu & Winkelmair	Speis & Trank	(15)
Bavaria Ballon	Luftballons	(16)
Gebrannte Mandeln	Süßwaren	(17)
Kletterwand des DAV	Klettern	(18)
Kindereisenbahn	Kinderprogramm	(19)
TC Freilassing	Aufschlagwettbewerb	(20)
Das Post & O'Paddys	Speis & Trank	(21)
Lebenshilfe BGL	Infostand	(22)
Sportsbar Americano	Speis & Trank	(23)
Frisörsalon Mirna	Infostand	(24)
Nagelstudio Gutschli	Infostand	(25)
Bistro Niveau	Getränke	(26)
Kinderschminken	Kinderprogramm	(27)
Cafe-Bistro Dreams	Speis & Trank	(28)
Busunternehmen Hogger	BusPulling Stadtmeisterschaft	(29)
ESV Freilassing	Sportpräsentationen	(30)
Hilfsorganisationen	Fahrzeug- & Geräteschau	(31)
Reisebüro Hogger	Anmeldung BusPulling, Getränke	(32)
Gestaltungsspielraum	Ausstellung gemeinsam.gestalten	(33)
Stadtmuseum	Tag der offenen Tür	(34)
Fire Hair	Moden- u. Hairstyle-Shows	(35)

Programm Bürgerfest

Bühne 1 (NKD)

14 – 18 Uhr Olles Leiwand
19 – 24 Uhr Hot Rod Blues Band

Bühne 2 (REWE)

12 – 14 Uhr Eröffnung durch Ersten Bürgermeister Josef Flatscher, Stadtkapelle Freilassing
14 – 17 Uhr Tanz-, Turn- und Kampfsport-Vorführungen des TSV Freilassing
17 – 17:30 Uhr Trachtentänze der Kindergruppe der Rupertiwinkler Freilassing
17:30 – 18 Uhr Tanzen zum Mitmachen
18 – 18:30 Uhr Theaterstück der AGAPE Gemeinde
18:30 – 19 Uhr Siegerehrung „BusPulling“

Bühne 3 (Esprit-Shop)

14 – 18 Uhr Kitchen House Band
19 – 24 Uhr Phentones

Bühne 4 (Gewerbegasse)

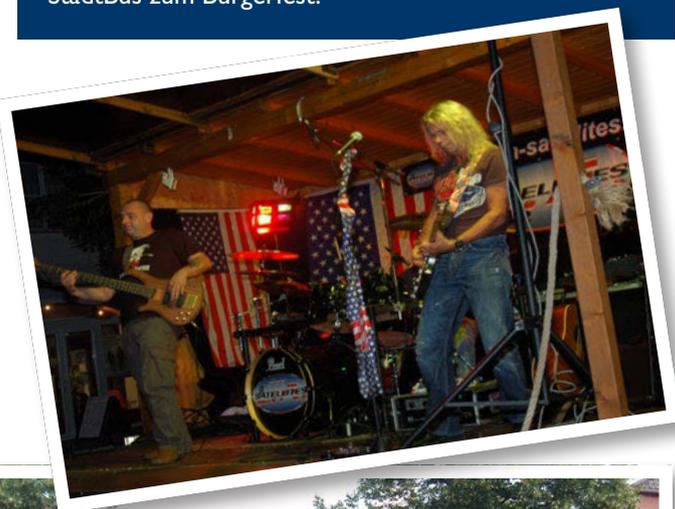
13 – 24 Uhr
verschiedene Programmpunkte über den Tag verteilt:
Moden- und Hairstyle-Shows • DJ Dockrock • Sänger „Seli“ • „Chocanilla TV“ • The Human Beatbox – Balkan Ispiroglu • Rockgruppe „The British Bulldogs“ • The Bavarian Tina Turner • Hip-Hop Crew „The Gredentialz“

Grenzenlose Spiele (Hauptstraße)

13 Uhr Schachturnier

BusPulling (Lindenstraße)

14 – 16 Uhr BusPulling Stadtmeisterschaft (Anmeldung ab 13 Uhr, Reisebüro Hogger)



Mit dem **StadtBus**
zum Bürgerfest

Samstag, 16. Juni 2012

Sie fahren an diesem Tag kostenlos mit dem StadtBus!

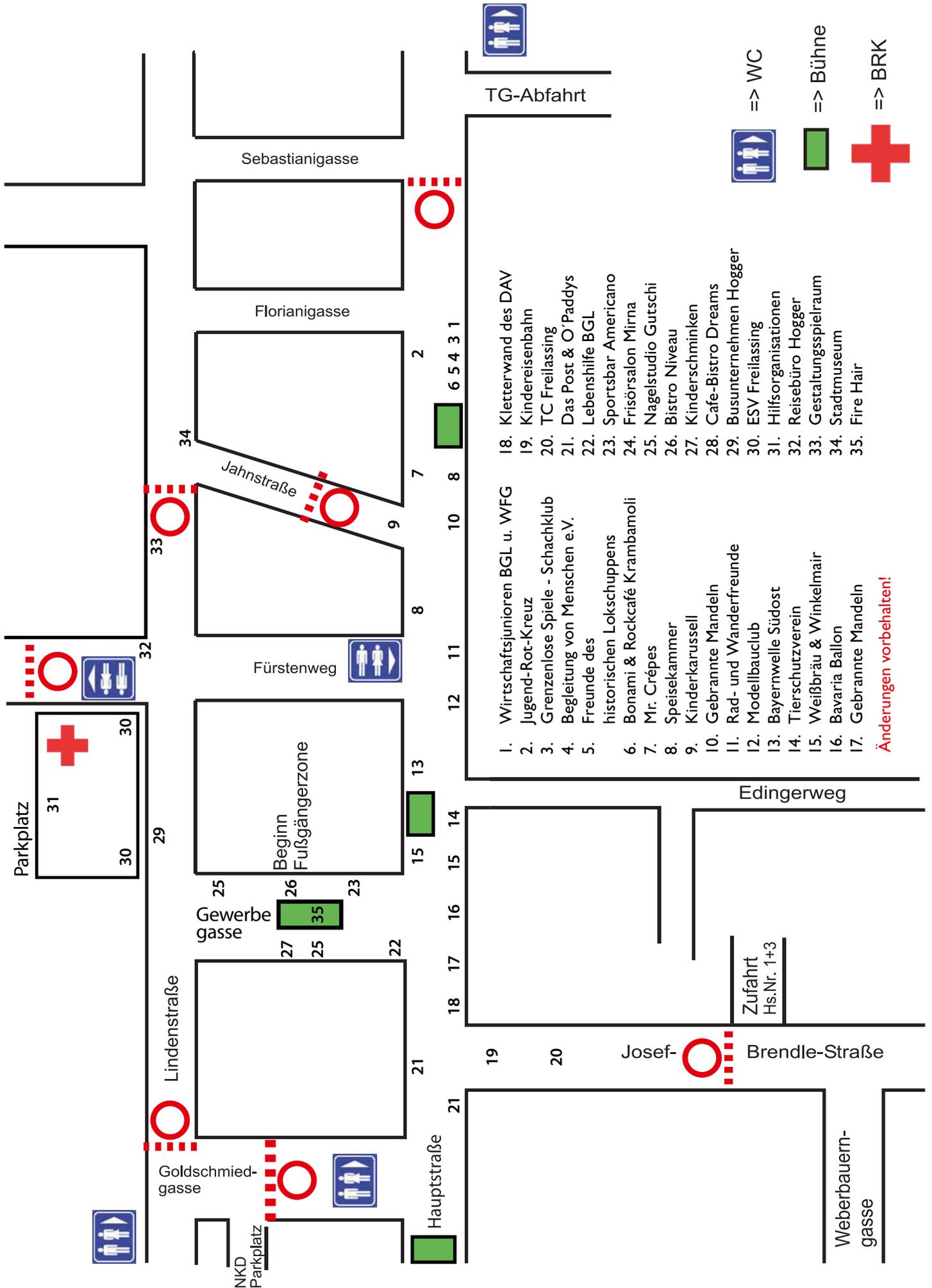
Der Freilassinger StadBus fährt an diesem Tag die gewohnte Streckenführung und den gewohnten Takt zu folgenden Zeiten:

Bus 1: fährt ab/bis Globus zwischen
11.34 bis 14.34 Uhr
17.34 bis 19.34 Uhr

Bus 2: fährt ab/bis Globus zwischen
11.00 bis 15.00 Uhr
17.00 bis 19.00 Uhr

Rückfahrt in alle Richtungen von der Haltestelle „Rupertusstraße“ (bei K + L Ruppert) jeweils um
20.00 Uhr, 20.30 Uhr,
21.00 Uhr, 21.30 Uhr,
22.00 Uhr, 22.30 Uhr,
23.00 Uhr, 23.30 Uhr

Nutzen Sie die Gelegenheit und kommen Sie mit dem StadtBus zum Bürgerfest!



- | | |
|------------------------------------|---------------------------|
| 1. Wirtschaftsjunioren BGL u. WFG | 18. Kletterwand des DAV |
| 2. Jugend-Rot-Kreuz | 19. Kinderreisbahn |
| 3. Grenzenlose Spiele - Schachklub | 20. TC Freilassing |
| 4. Begleitung von Menschen e.V. | 21. Das Post & O'Paddys |
| 5. Freunde des | 22. Lebenshilfe BGL |
| historischen Lokschuppens | 23. Sportsbar Americano |
| 6. Bonami & Rockcafé Krambamoli | 24. Frisörsalon Mirna |
| 7. Mr. Crêpes | 25. Nagelstudio Gutschli |
| 8. Speisekammer | 26. Bistro Niveau |
| 9. Kinderkarussell | 27. Kinderschminken |
| 10. Gebrannte Mandeln | 28. Cafe-Bistro Dreams |
| 11. Rad- und Wanderfreunde | 29. Busunternehmen Hogger |
| 12. Modellbauclub | 30. ESV Freilassing |
| 13. Bayernwelle Südost | 31. Hilfsorganisationen |
| 14. Tierschutzverein | 32. Reisebüro Hogger |
| 15. Weißbräu & Winkelmair | 33. Gestaltungsspielraum |
| 16. Bavaria Ballon | 34. Stadtmuseum |
| 17. Gebrannte Mandeln | 35. Fire Hair |
- Änderungen vorbehalten!**

Auf die gesamte Länge der Münchener Straße werden drei Kreisel vorgeschlagen.

Vorteile des Kreisverkehrs gegenüber einer Signalanlage:

- Fahrbahnbreite kann reduziert werden (keine Linksabbiegespuren nötig), dadurch mehr Freiraum für Fußgänger/innen und Radfahrer/innen
- Höhere Verkehrssicherheit durch Wegfall von Linksabbiegekonflikten
- Geringere Geschwindigkeit; in der Regel weniger schwere Unfälle, insbe-

- sondere weniger Personenschäden
- Insgesamt flüssiger Verkehrsablauf: Bei geringer und mittlerer Verkehrsbelastung (zu ca. 80% des Tages) sind die Wartezeiten beim Kreisel deutlich geringer als bei einer signalisierten Kreuzung. Das führt zu verminderem Schadstoffausstoß und geringem Kraftstoffverbrauch
- Geringere Betriebs- und Unterhaltskosten

Ein Nachteil des Kreisverkehrs gegenüber einer Signalanlage wurde auch dis-

kutiert. Die Fußgängerquerungen an den Kreiselu- und -ausfahrten werden eventuell erschwert.

Die Lenkungsgruppe nahm den Vorschlag für das Diskussionspapier auf, hatte jedoch vorgeschlagen eine Prüfung der Leistungsfähigkeit nach einer Bebauung des Sonnenfeldes zu machen. Die daraus folgenden Berechnungen der Planer ergeben, dass der Planungsvorschlag auch nach einer Bebauung eine sinnvolle Leistungsfähigkeit erbringt.

Münchener Str. / Industriestraße / Sägewerkstraße

Kreisel mit ca. 30m Durchmesser und mit einem Bypass für die aus Norden nach Westen abbiegenden Fahrzeuge (von der Industriestraße kommend in Richtung westlichen Münchener Straße).

Münchener Str. / Obere Feldstraße / Schillerstraße:

Kleiner Kreisel mit ca. 27m Durchmesser, offen ist aber die Anbindung eines mitgedachten Neubaugebietes „Sonnenfeld“

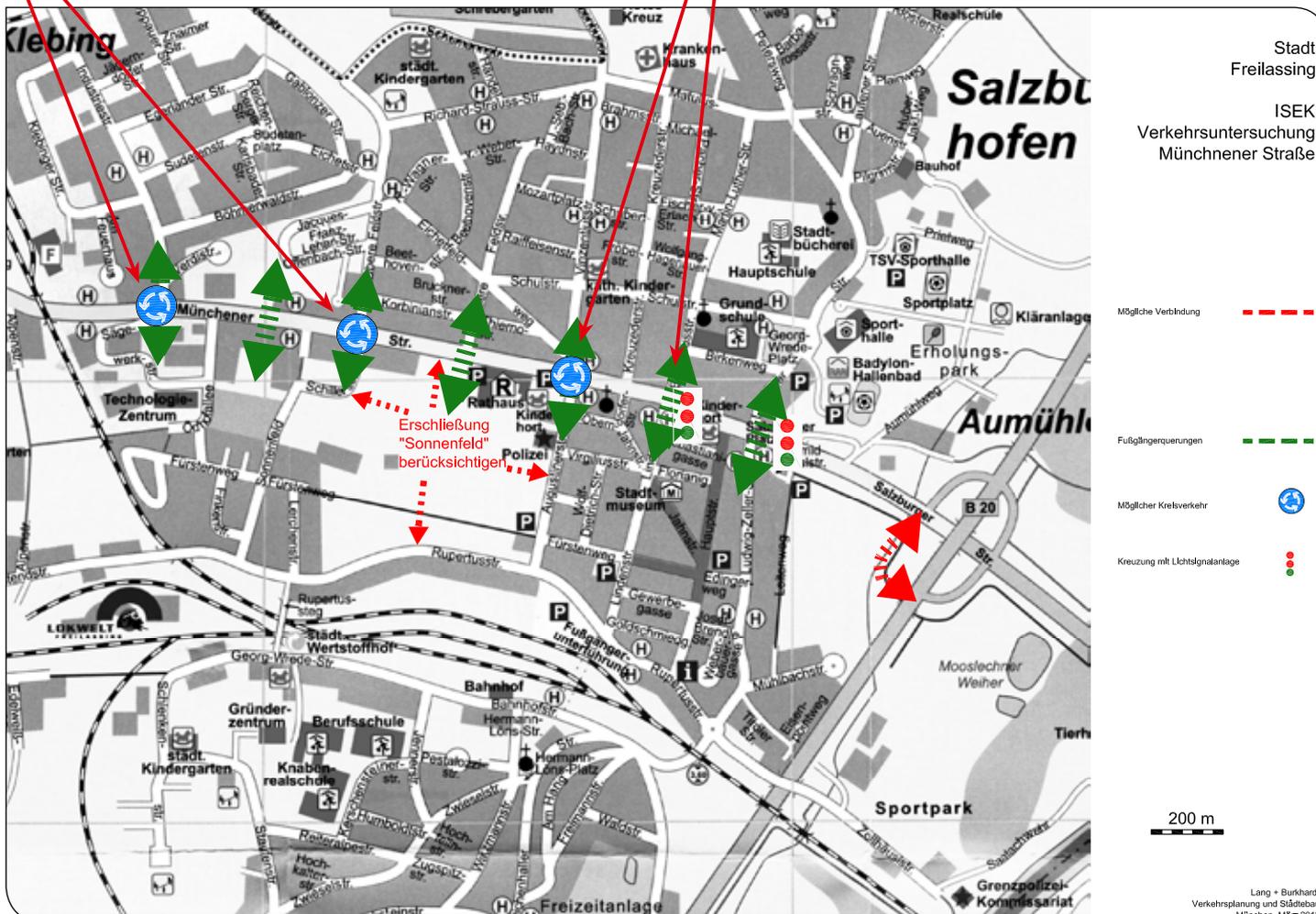
Knoten Münchener Str. /

Vinzentius- / Augustinerstraße:

Kleiner Kreisel mit ca. 27m Durchmesser

Knoten Münchener Str. / Bräuhaustr. / Lindenstr.

Keine Linksabbieger aus westlicher Richtung in die Bräuhaustraße. Auflösen der Linksabbiegespur: Die ca. 300 abbiegende Kfz/Tag müssten über die Vinzentiusstraße und die Schulstraße oder Laufener Straße ausweichen.



Innenstadt

Das „Wohnzimmer der Stadt“ sollte die Innenstadt sein, einladend sich zu treffen, sich wohlfühlen, unabhängig vom Alter oder der ethnischen Zugehörigkeit. Ein Platz für Männer ebenso wie für Frauen. Zum Einkaufen genauso wie zum Seelebaumeln lassen. Ganz so wird die Freilassinger Innenstadt noch nicht erlebt. Welche Stellschrauben in Richtung liebens- und lebenswerte Innenstadt gestellt werden sollen, diskutierten Lenkungsgruppenmitglieder, Bürger/innen, Geschäftsleute und Stadträte bei mehreren gemeinsamen Workshopterminen.

Die Vorschläge, die dort entstanden, wurden in das Diskussionspapier von gemeinsam.gestalten eingearbeitet, das aktuell im Gestaltungsspielraum ausgestellt ist.

Diskussionspapier

Eine Fülle an Themen ist für Freilassings Zukunft gesammelt worden. Die Schwerpunkte liegen auf einer lebendigen Innenstadt, einem Bahnhof als wichtige Drehscheibe, einer Zukunft als Bildungsstandort, einem Verkehrskonzept auch für Radler/innen und einem Energiekonzept, das auf maßvollen Umgang setzt. Wohnfühlen und wirtschaftstreiben wollen die Freilassinger in einer Stadt für alle Generationen.

Die Essenz aus einem Jahr engagierter Arbeit in vielen Gruppen, Arbeitskreisen und Foren, mündlich und schriftlich, auf Papier und elektronisch ist eine große Herausforderung. Der Versuch, der nun von möglichst vielen kritisch gegengelesen werden soll, ist das gemeinsam.gestalten Diskussionspapier.

Alle Bürger/innen sind eingeladen die Ausstellung des Diskussionspapiers im Gestaltungsspielraum in der Lindenstraße 20 anzusehen und zu kommentieren. Das Papier findet sich auch auf der Homepage der Stadt unter gemeinsam.gestalten.



Die Länge der Fußgängerzone, die Lage des Wochenmarkts und die Frage nach Parkplätzen wurden ebenso diskutiert wie die Wegeverbindung in Richtung Sonnenfeld oder auch die Anbindung an den Bahnhof.



Geschäftsleute saßen genauso mit am Tisch wie Vertreter/innen für Kinder und Familien sowie die Politik.

Ausstellung

Di, 13. Juni bis Sa, 31. Juni, Mo bis Sa von 10 bis 14 Uhr

Lenkungsgruppenmitglieder und Planer stehen für konstruktive Gespräche bereit. Jeweils von 16 bis 19 Uhr

Mo, 18. Juni Landschaft/Ökologie
Di, 19. Juni Wirtschaft
Mi, 20. Juni Städtebau

Do, 21. Juni Verkehr
Di, 26. Juni Energie

Weiterer Zeitplan:

- 11. Juni: Stadtrat diskutiert aktuellen Stand des Stadtentwicklungskonzepts
- 12. Juni bis 1. Juli: Ausstellung des gemeinsam.gestalten Diskussionspapiers im Gestaltungsspielraum, Lindenstraße 20 mit Möglichkeit zu kommentieren.
- Erste Julihälfte: Einarbeitung der Bürgeranregungen
- 16. Juli Stadtrat: Beschluss des Stadtentwicklungskonzepts

Ab September Ausstellung des Stadtentwicklungskonzepts im Foyer des Rathauses, Veröffentlichung des Konzepts und Beginn der Umsetzung



Mehr
Generationen
Haus

Freiwilligenbörse

Wir suchen Freiwillige für:

- das Aquarium (Spielen, Basteln und Kochen mit Kindern auf dem Spielplatz), Di. 16-18h und Fr. 15-18h
- das Seniorenbüro (Beratung und Information von Senioren), Di. 10-12 oder 14-16h
- den Kidskochclub (Mithilfe beim Kochen mit Kinder und Jugendlichen), Di. 15-17h
- die Familienpaten (Unterstützung von Familien z.B. bei der Kinderbetreuung, Hausaufgaben, Kinder vom Kindergarten abholen, Haushaltsorganisation), nach Vereinbarung
- die Spielplatzpaten (Ansprechpartner für einzelne Spielplätze in der Stadt)
- die Stadtbücherei (Spielangebot für Senioren einmal in der Woche)
- die Kinderdisco des Kinder- und Jugendbüros (Mithelfen bei der Durchführung der Kinderdisco: DJ, Werbung, Tanzen etc.), Samstag abends

Neues aus dem KONTAKT

- Internetcafé: Der Bürgertreff... jetzt mit noch mehr Internet! Zwei zusätzliche kostenlose Internetplätze während des offenen Bürgertreffs wurden eingerichtet.
- Ab sofort findet wieder die Krabbel-/Spielgruppe für Kinder von 1 bis 3 statt. Jeden Freitag von 9 - 11 Uhr, Infos gibt es bei aigner@startklar-schaetzel.de
- Stricken für einen guten Zweck: Donnerstags treffen sich von 15 - 17 Uhr die „Strickliesln“ im Bürgertreff und freuen sich über Unterstützung.
- Mensch ärgere dich nicht: Ab Mai 2012 findet zweimal im Monat, jeweils freitagnachmittags von 14.30 - 16.30 Uhr ein Spieletreff für Erwachsene im Bürgertreff statt.
- Frühstücken mit Groß und Klein: Einmal im Monat findet im KONTAKT ein kostenloses Generationenfrühstück statt, nächste Termine: 31.5., 28.6. von 10 bis 12 Uhr
- Virus an Bord? Dienstags während des offenen Bürgertreffs findet von 12.00 bis 14.00 eine kostenlose PC- und Internet-Sprechstunde statt.
- KONTAKT goes FACEBOOK - www.facebook.com/Kontakt.Freilassing



Der Gemüsegarten des Kidskochclubs im KONTAKT

Aktuelles KONTAKT-Zuckerl: Ein Gemüsegarten für den Kidskochclub des KONTAKT

Der Kidskochclub des KONTAKT hat einen Gemüsegarten bekommen. Bereits im vergangenen Jahr bauten die Kinder des Kidskochclubs Tomaten, Gurken, Paprika etc. auf dem Balkon des KONTAKT an und waren hellauf begeistert von den Resultaten. Aus diesem Grund beschlossen die Leiterin des Kidskochclubs, Barbara Schmitz und Susanne Coenen vom Mehrgenerationenhaus einen Gemüsegarten mit den Kindern anzulegen.

Die nötigen Finanzmittel brachten der Preis „Miteinander“ vom Bayerischen Rundfunk und eine großzügige Spende der Sparda-Bank. Für das fachliche Know-How sorgten der Gartenbauverein Freilassing sowie Markus Putzhammer vom Landratsamt. Unter deren Anleitung und tatkräftiger Hilfe wurde Mitte April gemeinsam mit Kindern und Bewohnern der umliegenden Häuser der Garten angelegt.

Jetzt heißt es „nur“ noch Pflanzen setzen und auf viel Sonne hoffen!

Ich engagierte mich freiwillig...



Gabriela Beer

Ich bin...

Ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Kinderstube und seit 4 Monaten auch im Kochclub vom KONTAKT. Hauptberuflich bin ich als Angestellte der Stadt Freilassing in der Lokwelt tätig. Ich liebe es Kindern meine ungeteilte Aufmerksamkeit zu schenken und möchte den Leiterinnen, die diese schönen Projekte weiterführen meine Hilfe anbieten.

Anmeldung und Infos zum Kidskochclub gibt es bei coenen@startklar-schaetzel oder im KONTAKT unter Tel. Nr. 08654 / 773069.

KONTAKT Freilassing

Obere Feldstraße 6, 83395 Freilassing

Ansprechpartner/in: Michael Schweiger und Susanne Coenen

Tel.: 08654 774576 oder 08654 773069 • das-kontakt@freilassing.de oder coenen@startklar-schaetzel.de



Das Team des KONTAKTs besuchte das Bürgerhaus „Miteinander“ in Rosenheim.

Ausflug in das Bürgerhaus „Miteinander“

Das Team des KONTAKT besichtigte bei seinem Betriebsausflug das Bürgerhaus „Miteinander“ in Rosenheim. Sie wurden von Britta Schätzel von der „Sozialen Stadt Rosenheim“ empfangen. Sie informierte über das Bürgerhaus, Probleme in der Umgebung, Möglichkeiten das Bürgerhaus zu nutzen und verschiedene Projekte.

Noch beim Betriebsausflug beschlossen sieben begeisterte Kontaktakteure, dass es auch in Freilassing Zeit wäre einen Förderverein zu gründen. Ursula Siebes sagte begeistert: „Es hat mir sehr gefallen und ich wär sofort für die Gründung des Fördervereins Kontakt.“

Bürgermeister kocht im Kidskochclub

Nudelaufwurf im Glas und interessante Tischgespräche

Gemeinsam kochen macht Spaß. Die Kidsköche in Freilassing treffen sich daher jede Woche in der kleinen Küche des Bürgertreffs. Dieses Mal kam Erster Bürgermeister Josef Flatscher mit dazu und hohlte Gurken aus, brät Nudeln und ließ sich von den Kindern auch beim gemeinsamen Essen übers Kochen, und was sie sonst interessiert, erzählen. Zu Besuch kam er vor allem, weil Kinder mit und ohne Migrationshintergrund hier zeigen, wie ein gemeinsam bereitetes Essen verbindet und schmeckt. Eine Erfahrung, die nicht nur Kindern gut tut.

Ines, Sandra, Liridona, Jana und Theodora erwarten gemeinsam mit 11 anderen Kindern den Bürgermeister im Kidskochclub. Josef Flatscher hat an diesem Nachmittag auch seine Schürze mit dabei. Gerne lässt er sich zwischen den sechs bis zehnjährigen Kindern nieder und macht sich an die Arbeit. Nudelaufwurf im Glas und Gurke, sowie Kuchen im Glas steht auf dem Speisezettel.

Gemeinsam am Tisch zu sitzen und zu ratschen, das ist eine Erfahrung, die keiner missen sollte, findet Erster Bürgermeister Josef Flatscher.



Bürgermeister Josef Flatscher kochte mit den Kindern des Kidskochclubs.

Wer ist wer?

Mitarbeiterin des KONTAKT
Manuel Scholz, 31 Jahre



Tätigkeit:
 Bürgertreff-Mitarbeiter seit Juli 2011. Zuständig für Organisation und Koordination

Träger:
 Startklar Schätzel, Freilassing

Einsatzort:
 Bürgertreff im KONTAKT-Bürgerzentrum

Sprechzeiten:
 Während des offenen Bürgertreffs Mo. - Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

Motto: habe ich keins

Die „Soziale Stadt Rosenheim“ hat zwei Bürgerhäuser, ein Bürgertreff, ein Seniorenhaus, Jugendtreffs, Skaterplätze, Bolzplätze etc. Das Bürgerhaus „Miteinander“ hat einen großen Gemeinschaftsraum in dem Besprechungen und Sitzungen stattfinden. Dieser Raum kann aber auch günstig von den Stadtteilbewohner/innen für Hochzeiten, Geburtstage und auch andere Feiern angemietet werden. Die Mitarbeiter/innen des Hauses erwähnten, wie wichtig eine große Küche mit guter Ausstattung ist, da sich in der Küche sehr oft und viele Leute für Veranstaltungen wie ein Bürgerfrühstück, Bürgermittagstisch etc. aufhalten.

Das Bürgerhaus bietet aber auch andere Dinge wie z. B. einen Bus, den die Bewohner/innen günstig mieten können um z. B. Sperrmüll zu entsorgen. Da dieser Stadtteil kaum Geschäfte hat, eröffneten die Mitarbeiter/innen einen Laden, der von Ehrenamtlichen geführt wird, in dem die Leute ihre kleinen Einkäufe tätigen können. Die Räumlichkeiten für das Bürgerhaus und den Laden werden von der Stadt gestellt. Durch das positive Zusammenwirken der Akteure von Politik, Kommune und sozialer Arbeit, konnte in Rosenheim vieles auf den Weg gebracht werden. So entstanden in Rosenheim bereits in drei Stadtteilen Bürgerhäuser mit bedarfsorientierten Angeboten. Ein viertes ist in vorbereitender Planung.

Für das Kontaktteam war die Hospitation inspirierend für die Umsetzung ihrer Ideen in Freilassing und eine Bestätigung, dass Freilassing auf dem richtigen Weg der Stadtteilarbeit ist.

Angebote für Senioren in Freilassing

das Seniorenbüro Freilassing stellt regelmäßig alle Termine für Senioren zusammen.

Das Seniorenbüro ist eine kostenlose Informationsstelle für Senioren und deren Angehörige im Rathaus und hat jeden Dienstag von 10 - 12 und von 14 - 16 Uhr geöffnet.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen bieten an:

- Unbürokratische Informationen für ältere und hochbetagte Menschen
- Aufsuchende Arbeit
- Vermittlung professioneller Hilfen
- Vermittlung von Nachbarschaftshilfe (Besuchsdienste u. Einkaufsdienste durch die Seniorpaten)
- Vermittlung von Freizeit- und Engagementangeboten

Träger des Seniorenbüros ist die Freiwilligenagentur Freilassing in Kooperation mit der Stadt. Tel: 08654-7796065, Rathaus Freilassing, Münchener Str. 15, E-Mail: seniorenbuero-freilassing@gmx.de



Das Team des Seniorenbüros arbeitet gemeinsam mit Susanne Coenen (stehend) und Margitta Popp, Referentin für Ehrenamt und Zusammenleben (2. von rechts) an einem passgenauen Angebot für die Freilassinger Seniorinnen und Senioren.

Regelmäßige Veranstaltungen

Was	Wann	Wo	Ansprechpartner
Seniorenclub			Fr.Schiessl, Tel .1770
Senioren Evang. Gemeinde	Jeden 2. DO im Monat um 14:30 Uhr	Diakoniehaus Freilassing	Hr. Müller, Tel. 64443
Senioren Kath. Gemeinde St. Rupert	Seniorenachmittag von 14 – 16 Uhr		Fr. Lun, Tel. 6609-0
Seniorenstammtisch St. Korbinian	Seniorenachmittag jeden 2. DO im Monat von 14 – 17 Uhr	Pfarrheim St. Korbinian Freilassing	Elfriede Mießeler, Peter Geigl, Tel. 57639
Seniorenausflüge AWO			Hr. Tausche, Tel: 6605-0
Musik u. Tanz im Globus	14tägig, Mittwoch nachmittags	Globus Freilassing	Tel: 77090
VHS Sprach- und Computerkurse für Senioren			Tel:6309-33
Behinderten- u. Versehrten Sportgruppe	Jeden FR: 16:45 – 17:45 Uhr Jeden MO: 19:00 – 19:40 Uhr Wassergymnastik 19:50 - 21:00 Uhr	Knabenrealschule Badylon Turnhalle Schwimmhalle	Tel: 5148
Seniorenturnen	Jeden Dienstag und Freitag von 9:00 – 10:00 Uhr	TSV Halle Freilassing	Tel:2164
Seniorenturnen	Jeden Freitag von 17:00 – 18:30 Uhr	Badylon Freilassing	
Senienschwimmen	Jeden Dienstag und Freitag von 13:00 – 14:00 Uhr	Badylon Freilassing	



Kindergärten die ihre kleinen Entdecker/innen fördern wollen, werden von der Freiwilligenagentur unterstützt.

Freiwilligenagenturen gehen bayernweit in die Bildungsoffensive und helfen Kindergärten bei praktischer Umsetzung

Wie viel Wasser steckt in Obst und Gemüse? Wann werfen Zwerge lange Schatten? Gibt es eckige Seifenblasen? Solchen Fragen werden sich die Sprösslinge in Bayerns Kindergärten und Kindertagesstätten nun verstärkt stellen und sich ihnen experimentell nähern. Die Bayerische Landesbausparkasse (LBS) und die Bayerische Sparkassenstiftung unterstützen das Projekt „Kleine Entdecker“, das die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen/Freiwilligen-Zentren (lagfa Bayern) in den kommenden zwei Jahren an ausgewählten Standorten in nahezu allen bayerischen Regierungsbezirken durchführt. Auch der Landkreis BGL ist mit dabei und hat mit der Freiwilligenagentur Freilassing einen qualifizierten Partner gefunden, der den Erzieherinnen mit Rat und Tat zur Seite steht. Einige Kindergärten haben bereits ihr Interesse an dem Projekt signalisiert. Gesucht werden noch Freiwillige, die Lust haben, mitzuwirken.

Vorraussetzungen:

- Sie sind naturwissenschaftlich interessiert?
- Sie haben Freude daran, mit Kindern Experimente durchzuführen?
- Sie haben freie Zeit, die Sie gerne in ein spannendes Projekt einbringen wollen?
- Dann könnten „die kleinen Entdecker“ genau das Richtige für Sie sein!

Durch das „Haus der kleinen Forscher“ in Berlin wird ein experimenteller Zugang zu naturwissenschaftlich-technischen

Themen gewährt. Hier werden Kinder zu Wasserdetektiven, werden spielerisch geometrische Formen entdeckt oder das Gesetz der Schwerkraft erforscht. Experimente mit Draht und Faden, mit Spiegel und Spülmittel, mit Lupe und Magnet gehören zum Programm, das das pädagogische Personal und die fachlich geschulten Vertreter der Freiwilligenagenturen vor Ort in die Kindergärten und Kindertagesstätten tragen. „Kinder erforschen jeden Tag die Welt. Das hilft ihnen, die Umwelt besser zu verstehen und legt die Grundlagen für das mathematisch-technische Verständnis, das bei uns in Deutschland ausbaufähig ist, wie ein OECD-Vergleich gezeigt hat. Nicht nur die Kinder haben Spaß am Ausprobieren und Entdecken.

Interessierte Kindertageseinrichtungen und Freiwillige im Landkreis BGL wenden sich bitte an die Freiwilligenagentur unter aigner@startklar-schaetzel.de oder Tel. 08654/773069, Obere Feldstr. 6 in Freilassing.

Jugendtreff im Kontakt

Der Freilassinger Jugendtreff wird von über 100 Jugendlichen besucht. Ein Erfolg, aber bei der begrenzten räumlichen Situation eine Herausforderung für die pädagogischen Mitarbeiter. Während der Öffnungszeiten wird deshalb seit einigen

Wochen immer donnerstags zwischen 15 und 18 Uhr eine erlebnisorientierte Aktion angeboten, die außerhalb des Jugendtreffs stattfindet. Mit dem Citymobil geht's raus in die Natur und rein in die Action, beispielsweise zur Schnitzeljagd in der Saalachau oder zum Treibholz sammeln und darauf grillen auf einer Sandbank. Geplant sind für die nächste Zeit auch Geocaching, Klettern oder erlebnispädagogische Aktionen in der Stadt.

Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit ist stets das Fördern von sozialen Kompetenzen. Eine besondere Erfahrung war hier Ende Februar die Übernachtung einer Gruppe in einem selbstgebauten Iglu in den Bergen. Anfang Mai wird ein Wochenende lang ins Jugendhaus nach Marktschellenberg gefahren – und auch dort geht es wieder raus ins Abenteuer.

Bilder und Infos gibts auf www.facebook.com/Jugendtreff.Freilassing und oder www.kjb.freilassing.de

Jugendberatung im WERK 71

Jugendarbeit – Investition in die junge Generation

Jugendliche zu beteiligen an Dingen die sie betreffen, ist nicht nur ein gesetzlicher Auftrag, sondern ein Selbstverständnis der Jugendarbeit in der Stadt Freilassing.

Ob Skaterplatz, Jugendtreff, Vereinsgruppe, Veranstaltungen oder informelle Treffs auf der Straße. Jugendliche brauchen Orte, an denen sie ausprobieren können und Entwicklungsmöglichkeiten haben. Um den jungen Leuten in Freilassing bei der Umsetzung von eigenen Ideen, Fragen des Lebens oder Problemen zu helfen, führt das Kinder- und Jugendbüro jeden Freitag von 18 bis 20 Uhr im WERK71 eine Jugendsprechstunde durch. Stadtjugendpfleger Michael Schweiger steht sowohl persönlich als auch über Web 2.0 durch die Sozial Plattform www.facebook.com/StaedtischeJugendarbeitFreilassing zur Verfügung.



Osterfest des Aktivspiel- treffs „Aquarium“

Wie auch schon in den Jahren zuvor lud der Stadtjugendpfleger und Quartiersmanager Michael Schweiger auch dieses Mal wieder zum gemeinsamen, fröhlichen Feiern auf dem Osterfest des Aktivspieltreffs „Aquarium“ am Gründonnerstag ein. Sein Angebot wurde von den Einwohnern des Stadtteils Freilassing-Mitterfeld freudig begrüßt, die Veranstalter konnten in etwa 150 Kinder zählen, die sich gemeinsam mit ihren Eltern an den Aktivitäten des Festes beteiligten. Schon im Voraus beteiligten sich die Kinder begeistert, wenn es darum ging, 200 von Kaufland gespendete Ostereier bunt zu verzieren und ihre Kreativität beim Backen von Osterhasen und dem Erstellen kleiner Osterpräsente für die Eltern zur Schau zu stellen. Durch diese gewissenhafte Vorbereitung und das, von Evgenija Fink pädagogisch erstellte und geleitete, kurzweilige Programm konnte auf dem Fest nichts mehr schiefgehen. Es wurden Häschen und Küken gebastelt, Kinderschminken angeboten, und unter der kreativen Anleitung der Praktikantin Santhia Velasco Kittlaus von der Freilassing Fachoberschule auf Staffeleien Ostermotive gemalt und gezeichnet. Höhepunkt des Festes war sicherlich das unter der Leitung von Frau Maria Zibert liebevoll inszenierte Kasperltheater, von der eigenen Theatergruppe „Sonnenschein“. Die Kinder staunten und engagierten sich lautstark und begeistert als es dar-



Osterhasen-Bäcken im „Aquarium“

um ging Kasperl bei der Suche nach dem Ostereierdieb zu unterstützen. Anschließend wurden auf dem gesamten Spielplatz gemeinsam Ostereier gesucht. Der Integrationsgedanke, der die Grundidee des Osterfestes des „Aquariums“ ist, wurde auch in diesem Jahr gelebt. Große und kleine Besucher unterschiedlichster Nationen verbrachten gemeinsam einen lustigen und unterhaltsamen Tag im Freien. An erster Stelle stand der Spaß und ganz nebenbei konnten die Kinder im Spiel der Aquariumsarbeit auch ihre Sprachfähigkeiten verbessern. Für das leibliche Wohl wurde durch die von den Eltern selbstgebackenen Kuchen und die von Mc Donald's und Dallmayr gespendeten Muffins gesorgt. Sehr zeitintensiv engagierte sich auch der 73-jährige Rentner Otto Bahr, der als Schachliebhaber unter



Kinder bastelten Osterpräsente

den Kindern und Jugendlichen des Stadtteils Mitterfeld viele begeisterte Fans gefunden hat, mit denen er auf dem großen Schachfeld neben dem Haus des „Aquariums“ taktisches Geschick erweitern konnte. Mit Kegeln und Ponyreiten auf der Wiese des Spielplatzes im Eichterpark wendete sich das fröhliche, bunte Osterfest seinem Ende zu und die Kinder freuen sich schon wieder auf das nächste Osterfest im Jahr 2013.

Bayerischer Pflegebeauftragter

Werner Zwick wurde von Sozialministerin Christine Hadertauer zum bayerischen Pflegebeauftragten ernannt. An ihn kann man sich vertrauensvoll wenden, wenn es um Missstände in der Pflege geht. Ihm können Anliegen und Hinweise mitgeteilt werden, die auf Wunsch selbstverständlich vollkommen vertraulich behandelt werden.

Sie erreichen den Pflegebeauftragten unter www.pflegebeauftragter.bayern.de. Unter der kostenlosen Rufnummer 0800 0114353 können Sie Ihr Anliegen rund um die Uhr anbringen.

Das KONTAKT wird gefördert von:



FREILASSING
Das Stadtprojekt



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Oberste Baubehörde
im Bayerischen
Staatsministerium
des Inneren



W I F O

WIRTSCHAFTSFORUM
 FREILASSING

Flotte Autos locken in Freilassinger Innenstadt

Eigentlich ist die Freilassinger Fußgängerzone für Autos und Motorräder gesperrt – ganz anders bei der alljährlichen Autoshow des Wirtschaftsforums (WIFO). Am 22. April reihten sich wieder die Neuheiten der Branche in der Innenstadt aneinander. Vom Tourenwagen bis zum Oldtimer, vom Jeep bis zum Rennwagen, vom umweltfreundlichen Familienauto bis zum aufgemotzten Turbogeschoss war alles vertreten. Zahlreiche Besucher kamen zum Staunen, Probesitzen und gemütlichen Bummel durch die Geschäfte, denn es war auch verkaufsoffener Sonntag. Der Hauptgewinn der Tombola, ein weißer Citroën C1, ging an die Pidingerin Marie-Luise May. Sie hatte das richtige Los mit der Nummer 2012 gezogen.

Angeführt von Organisator Georg Pedolzky rollte ein Autokorso zum Start durch die Innenstadt zur Bühne von Radio „Bayernwelle“-Moderator Thorsten Jost. Er stellte den Zuschauern die Modelle und Trends vor. WIFO-Vorsitzende Petra Aicher dankte den Organisatoren Karl Kana (2. WIFO-Vorsitzender) und Georg Pedolzky für ihren Einsatz und freute sich über die vielen Interessierten. Karl Kana fügte denn auch hinzu,



Zahlreiche Besucher strömten anlässlich der Autoshow in die Innenstadt

dass er fast überrascht sei, dass so viele Besucher trotz des ungemütlichen Aprilwetters einen Blick auf die flotten Flitzer werfen wollten.

Dabei bekamen sie Infos über Preise und technische Besonderheiten, konnten Probesitzen oder auch einen Fahrtest machen. Nostalgiker freuten sich über den Ford A, Baujahr 1931, von Oldtimerbesitzer Bertl Gschwendtner aus Freilassing. Besondere Hingucker waren das Renngespann F2 und zahlreiche edle

Sport- und Geländewagen. Auch für die Kleinen war einiges geboten. Sie konnten sich schminken lassen, beim Trampolinspringen hoch hinaus oder mit der Ballkanone Torwandschießen üben.

Zufrieden zeigten sich auch die Einzelhändler, die mit der neuen Frühjahrsmode und zahlreichen Schnäppchen zum Bummeln eingeladen hatten.

Gisela Brechenmacher



Der Hauptgewinn der Tombola, ein weißer Citroën C1, ging an die Pidingerin Marie-Luise May



100 Jahre Salon Mirna: Der Friseursalon Mirna befindet sich seit 1912 in der Freilassinger Innenstadt und wird, mittlerweile in der vierten Generation, von Barbara Scharl geleitet. Neben den klassischen Friseurdienstleistungen wie Farbe, Haarschnitt und Umformung bietet der Salon Augenbrauen- und Wimpernfärben, Hochsteckfrisuren für den besonderen Anlass und die verschiedensten Strähntechniken an. Termine können jederzeit telefonisch unter 9575 oder persönlich vereinbart werden, und für kurz entschlossene Kunden finden sich meist die Möglichkeiten einer spontanen Behandlung ohne Voranmeldung. Donnerstags und freitags bieten die längeren Öffnungszeiten bis 19.00 Uhr auch berufstätigen Kunden die Gelegenheit zum Friseurbesuch. Zum Jubiläum gratulierte auch Bürgermeister Josef Flatscher und überreichte ein Geschenk der Stadt. Der Salon präsentiert sich auch im Rahmen des Freilassinger Bürgerfests am 16. Juni.



Neue Trikots für den ESV

Foto: E.ON

Neue Trikots für den ESV

Bei der B- und C Jugend des ESV Freilassing herrschte große Freude über die neuen Trikotsätze, die ihnen Roland Schnaitmann, der zuständige Kommunalbetreuer von E.ON Bayern im Anschluss an eine Trainingseinheit übergab. Die beiden Mannschaften und ihr Jugendleiter Werner Hofherr erhielten im Beisein von Bürgermeister Josef Flatscher zwei komplette Garnituren, bestehend aus Oberteil, Hose und Stutzen im Wert von 1.000 Euro. E.ON Bayern hat im Rahmen seines Trikot-Sponsorings schon über 1.600 Jugend-Mannschaften mit neuer Spielkleidung ausgestattet und fördert damit den regionalen Breitensport. Die Vergabe der Trikotsätze erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußballverband (BFV) unter den im Verband organisierten Vereinen.

Drei Bäume für die Mittelschule

„Die beste Zeit, einen Baum zu pflanzen, war vor 20 Jahren. Die zweitbeste Zeit ist jetzt.“ *chinesisches Sprichwort*

Bäume verschönern nicht nur unsere Landschaft, sie stellen außerdem für etwa ein Viertel der Weltbevölkerung die Lebensgrundlage dar. Bäume helfen die Luft zu reinigen, unsere natürlichen Wasserressourcen zu erhalten und bieten Schutz gegen Erdbeben, Hochwasser und Wüstenbildung.

Darum hat der Lions Club Freilassing-Salzburger Land sich auch an der Baumpflanz-Initiative des internationalen Lions



Angela Olesch, Präsidentin des Lions Club Freilassing-Salzburger Land, Bürgermeister Josef Flatscher und Nikolaus Becker, Sekretär des Lions Clubs, bei der Baumpflanz-Aktion an der Mittelschule.

Präsidenten Dr. Wing-Kung Tam beteiligt und drei Bäume für die Mittelschule Freilassing gestiftet. Mit Unterstützung von weiteren Unternehmen – Autohaus Walch, Brauerei Schönram und Firma

Max Aicher – wurden ein Lindenbaum, ein Pflaumenbaum und ein Birnbaum gepflanzt. Der Lions-Club und die Stadt Freilassing bedanken sich sehr herzlich für diese Unterstützung.

Der Freilassinger **Waldorfkindergarten** lud im März zum **Tag der offenen Tür** ein. Viele interessierte Eltern kamen, um sich bei Kaffee und Kuchen über die Waldorfpädagogik zu informieren oder einfach nur Atmosphäre zu schnuppern. In den Räumlichkeiten der „Waldorf-Villa“ konnten alle entspannt miteinander plaudern und sich über den Tagesablauf im Kindergarten informieren. Die kleinen Gäste durften mit großen Augen ein von den Erzieherinnen vorgeführtes Puppenspiel verfolgen und schon erste Kontakte mit vielleicht künftigen Kindergartenfreunden oder -freundinnen knüpfen. Foto: Waldorfkindergarten



Veranstaltungskalender

Juni

Mi., 13. Juni – So., 1. Juli

Endspurt – Ausstellung des Diskussionspapiers, Gestaltungsspielraum, Lindenstr. 20, Mo-Sa jeweils 10 bis 14 Uhr

Mittwoch, 13. Juni

Jahrestreffen - Freilassinger Bündnis Jugend in Arbeit, Akademie BGL, Au 25, Ainring-Hammerau, 19 Uhr

Do., 14. Juni – So., 24. Juni

Ausstellung: Holzschnitte von Hermann Oberhofer, Künstlergilde, Galerie im Stadtmuseum, tägl. 15 - 18 Uhr

Donnerstag, 14. Juni

Vortrag: „Miteigentümer in einer Wohnungseigentümergeinschaft - was bedeutet das?“, vhs, Mittelschule, Zi 021, EG, 19 - 21 Uhr

Samstag, 16. Juni

Bürgerfest, Stadt Freilassing, Innenstadt, ab 12 Uhr, siehe Heftmitte
Grenzenlose Spiele beim Bürgerfest, Sicherheitsbeirat u. Team des Kulinarischen Nationenfestes, Innenstadt, 13 Uhr

Sonntag, 17. Juni

Grenzenlose Spiele, Sicherheitsbeirat u. Team des Kulinarischen Nationenfestes, ESV Stadion, 10 Uhr

Freitag, 22. Juni

„ramasuri“: Kleinkunst mit Horst Biewald, Kulturverein, Rathaussaal, 19:30 Uhr

Sa., 23. Juni – So., 24. Juni

Mini-EM-Fußballturnier, ESV, ESV Stadion, 10 - 16 Uhr

Sonntag, 24. Juni

Tag der offenen Tür mit Flohmarkt und Tombola, Tierschutzverein, Tierheim, 10 - 16 Uhr

Freitag, 29. Juni

A-cappella Chor Gregorianika - Trilogy Tour 2012, Weltmusik Konzertagentur, Rathaussaal Freilassing, 20 - 22 Uhr

Samstag, 30. Juni

Surfischerfest, Surfischer, Vereinsgelände - Freibad, 10 Uhr

Juli

Sonntag, 1. Juli

Fischbörse, Rasbora, Vereinsraum Hermannstädterstr. 4, 9 - 11 Uhr
Gemeindefest, Ev. Luth. Kirche, Diakoniehhaus, 10 - 17 Uhr

Jazzfrühschoppen mit dem „Michael

Alf - Trio, featuring Robert Friedl“, Lokwelt, 11 - 13 Uhr

Montag, 2. Juli

Vortrag: Auf dem Weg der Mose-Leute, Kolpingsfamilie, Pfarrsaal St. Rupert, 19:30 Uhr

Fr., 6. Juli – So., 26. Aug.

Ausstellung „Sonderzüge in den Tod“, Lokwelt und Deutsche Bahn, Lokwelt, zu den Museumsöffnungszeiten

Freitag, 6. Juli

Firmung, Pfarrei St. Rupert und St. Korbinian, Kirche St. Rupert, 9:30 Uhr
Standkonzert, Stadtkapelle, Fußgängerzone, 20 Uhr
Edelweiß-Abend, DAV, Gasthof Rieschen, 20 Uhr

Fr., 6. Juli – So., 29. Juli

Trachtenausstellung, Verein Stadtmuseum, Galerie im Stadtmuseum, Vernissage: 6. Juli, 19 Uhr; ansonsten tägl. 14 - 17 Uhr

Samstag, 7. Juli

Jahrtag des Krieger-u. Reservistenvereins, Marienkirche, 8 - 18 Uhr
Sommernachtsfest, Feuerwehr, Feuerwehrhaus, 16 Uhr

Sa., 7. Juli – So., 8. Juli

„Kunst, Krempel und Mehr...“, Sylvia Haigermoser, Atelier „ART of SYLVA“, Reichenhaller Str. 80, tägl. 10 - 18 Uhr

Mittwoch, 11. Juli

Klaviervorspielabend, Musikschule, Aula der Berufsschule, 19 Uhr

Samstag, 14. Juli

Tag der Frau mit Kulinarischem Nationenfest, WIFO, Innenstadt Freilassing, 9 - 22 Uhr

Kolping-Sommer-Grill-Fest, bei Fam. Moriggl, 15 Uhr

Konzert zum Freilassinger „Tag der Frau“, Lokwelt, 19 Uhr

Sommerkonzert, Musikschule, Aula der Berufsschule, 19 Uhr

Dienstag, 17. Juli

Ausflug der Hausaufgabenbetreuung, KONTAKT, 14 Uhr

Sommerkonzert,

mc.music.org, Rathaussaal, 19 Uhr

Samstag, 21. Juli

Großes Stadionfest der Fußballjugend, ESV, ESV Stadion, 14 Uhr

Sonntag, 22. Juli

Geistliches Sommerkonzert, Singgemeinschaft, Peterskirche, 19 Uhr

Mittwoch, 25. Juli

Bürgermeisterwanderung, Stadt, Ortsteil Salzburghofen, Treffpunkt Bauhof Pilgrimstr., 9 Uhr

Freitag, 27. Juli

Fußball-Blitzturnier für U15 Mannschaften, ESV, Badylon, 17 Uhr

Sa., 28. Juli – So., 29. Juli

9. Internationales Paul Breitner sen. Fußball-Gedächtnisturnier, ESV, Badylon, jeweils 10 - 17 Uhr

Mi., 1. Aug. – Sa., 18. Aug.

Ferienprogramm der Stadt, Hefte/Anmeldebögen werden in Schulen verteilt, liegen im Rathaus auf

Fr., 3. Aug. – Sa., 4. Aug.

Weinfest, WIFO, Fußgängerzone, 12 Uhr

Sa., 4. Aug. – So., 5. Aug.

„Kunst, Krempel und Mehr...“, Sylvia Haigermoser, Atelier „ART of SYLVA“, Reichenhaller Str. 80, tägl. 10 - 18 Uhr

Sonntag, 5. August

Tag der offenen Tür am Lehrbienenstand Eichert, Imkerverein, 9 Uhr

Fischbörse, Rasbora, Vereinsraum Hermannstädterstr. 4, 9 - 11 Uhr

Jazzfrühschoppen mit „Libertango“, feat. Kurt Gersdorf, Lokwelt, 11 - 13 Uhr

Samstag, 11. August

Salzburghöfler Dorffest, Rupertiwinkler Meßnerwiese, Salzburghofen, 14:00 Uhr



Vorschulkinder aus dem Kindergarten „Schumannstraße“ erhielten von Drittem Bürgermeister Michael Hangl ihre Büchereiführerscheine

diesem Frühling sehr verwachsen aus! Aus diesem Grund kontaktierte das pädagogische Team des Kindergartens die Referentin des Biosphärenreservates Berchtesgadener Land, Andrea Demmelmair. Gemeinsam mit einigen fleißigen Eltern und Kindern übernahm die Naturpädagogin die Ausbesserung.

Zu Beginn erfuhren die Jungen und Mädchen über die Vielseitigkeit der Weide. So spürten sie mit geschlossenen Augen die Weichheit der kleinen

Palmkätzchen, die im Blühzustand eine gute Bienenweide sind. Auch die Biegsamkeit der Zweige, die sich hervorragend zum Korbflechten eignen, wurde von den Kindern selbst ausprobiert. Die Erwachsenen dagegen staunten nicht wenig über die Information, dass die Inhaltsstoffe der Weidenrinde auch fiebersenkend wirken.

Nach dieser Einführung ging es im Garten mit vereinten Kräften ans Werk: Klein und Groß packte mit an und so wurden vertrocknete Äste entfernt, zu lange Triebe gekürzt oder neu eingeflochten. Anschließend pflanzte man die neuen Weidenzweige ein und die Kinder begossen diese mit reichlich Wasser. Zum Schluss wurde das gemeinsame Werk von allen bewundert und die vielen Helfer waren auf die getane Arbeit sehr stolz.

Das UNESCO-Biosphärenreservat Berchtesgadener Land unterstützt die Kindergärten des Landkreises in ihrer Umweltbildung und der Bildung für nachhaltige Entwicklung.



Stadtbücherei

Bibliotheksführerschein für Kindergartenkinder

Seit Ende 2011 läuft das Projekt „Bibfit – der Bibliotheksführerschein für Kindergartenkinder“, das von den Mitarbeitern der Stadtbücherei organisiert und kindgerecht durchgeführt wurde.

Die Vorschulkinder des städtischen Kindergartens Schumannstraße bekamen die Möglichkeit, die neue Stadtbücherei ausgiebig kennenzulernen. Die Jungen und Mädchen besuchten mit ihren Erzieherinnen einmal wöchentlich die neuen Räumlichkeiten, in denen ihnen das reichhaltige Sortiment der Kinderbücher näher gebracht wurde. Unter anderem erklärte ihnen Frau Claudia Still-Javier das modernisierte Ausleihverfahren am Terminal und handigte jedem einzelnen einen selbst gefertigten Büchereiausweis aus. Die Kinder freuten sich nach jedem Besuch aufs Neue, ein eigenes Sachbuch, Bilderbuch oder Märchenbuch selbstständig ausleihen zu können und dafür einen Stempel in den Ausweis zu bekommen.

Dritter Bürgermeister Michael Hangl verteilte beim vierten und letzten Besuch eine Urkunde für jedes Kind, bevor es dann für alle noch Saft und Kekse gab.

Vorlesestunde

Jeden Samstag von 10 bis 11 Uhr liest Lesepatin Stefanie Watzinger in der Stadtbücherei vor. Bei Sonnenschein im Lesegarten, bei Regen drinnen. Eingeladen sind alle zwischen 3 und 99 Jahren, die gerne zuhören!

Men's Health & Co

Das Lifestyle- und Fitness-Magazin für Männer, „Men's Health“, gibt es ab sofort jeden Monat in der Stadtbücherei. Für Frauen liegt die „Cosmopolitan“ bereit. Darüber hinaus findet sich eine ganze Reihe von Zeitschriften, die monatlich, vierzehntägig oder auch wöchentlich erscheinen. Die Palette reicht von „GEO“ über „Kraut und Rüben“ bis zu „Mickey Mouse“.

Weidenhäuschen im Kindergarten Schumannstraße

Das vor einigen Jahren „gebaute“ Weidenhäuschen im Garten des städtischen Kindergartens Schumannstraße sah in



Die Naturpädagogin Andrea Demmelmair erklärt den Kindern die verschiedenen Eigenschaften der Weide.

Grundschulklassen im Rathaus

Der Lehrplan der vierten Grundschulklassen beinhaltet das Thema Gemeinde. Was liegt da näher, als auch einmal bei der Stadtverwaltung hereinzuschnuppern. Bürgermeister Josef Flatscher lädt deshalb jedes Jahr die Viertklässler zu einem Besuch in das Rathaus ein.

Im ersten Teil der Rathausbesichtigung bekommen die Kinder einen Einblick in die Verwaltung. Sie erhalten ausführliche Informationen über die verschiedenen Sachgebieten wie Meldeamt, Fundamt, Standesamt, Kulturreferat, Stadthauptkasse, Personal- und Steuerstelle. Auch in die vielfältigen Aufgaben des Bauamtes und der Stadtwerke wird ihnen ein Einblick vermittelt.

Im zweiten Teil des Rathausbesuches werden die Grundschüler über die Tätigkeit des Stadtrates und seiner einzelnen Ausschüsse informiert. Das „Highlight“ für die jungen Besucher ist aber jedes Mal die „Stadtratssitzung“ mit Erstem Bürgermeister Josef Flatscher, in der sie alle offenen Fragen mit dem Oberhaupt der Stadtverwaltung persönlich klären dürfen. Und eine kleine Brotzeit darf natürlich auch nicht fehlen.

Lokwelt

Oldtimer Schau und Jazzfrühschoppen

An die 40 Oldtimer präsentierten sich bei der zweiten von Rupert Gschwendtner und Joachim Althammer organisierten Oldtimerschau im Außengelände der Lokwelt am 6. Mai. Das zahlreich erschienene Publikum begutachtete fachmännisch die historischen Motorräder und Automobile. Zu den Höhepunkten der Schau zählte sicher das älteste vertretene Fahrzeug, ein Ford A aus dem Jahr 1931 mit ausklappbaren, unüberdachten „Schwiegermattersitz“.

Einen Musikgenuss der Extraklasse in der Lokwelt bot das Münchner Quartett „Gari-Gari“ dem Jazzfrühschoppen-Publikum. Rumänische Zigeunermusik, jiddische und russische Melodien, allesamt unverstärkt vorgetragen, schufen eine besondere Atmosphäre im Eisenbahnmuseum. Beeindruckend waren vor allem die Auftritte des virtuosen Geigers

Winnie Matthias, der sowohl mit seinen gefühlvollen als auch temperamentvollen Einlagen für Begeisterung bei den Gästen sorgte.

Kindertag

Trotz schönstem Badewetter fanden fast 400 Besucher/innen am 20. Mai anlässlich des Kindertages den Weg in die Lokwelt. Das Programm war vielfältig und wurde von den kleinen Gästen begeistert angenommen.

Neben der Parkbahn, die von einem Mühldorfer „Güterzug“ Verstärkung bekommen hatte, wurde auch der „Bahnhof Bauklötze“ stark frequentiert: 300 große Holzbauteile incl. Verschraubungen lagen bereit, um verbaut zu werden.

Wie in jedem Jahr hatte das Glitzerling-Team viel zu tun: Kunstwerke wurden da auf die Kindergesichter gezaubert: von Schmetterlingen angefangen über Party-Motive bis hin zu Spiderman und (hübschen) Monstern. Auch das Lokwelt-Tattoo mit Glitzerzug fand viel Zuspruch.

Zwei Damen aus der Zeit um 1900 flanieren durch die Lokwelt, freuten sich angesichts ihrer wunderschönen Kleider des Lebens und über jeden kleinen Besucher, der sich mit ihnen auf einem Foto ablichten ließ. Die Chapeaographie von Klemens Brysch, der sich nur mit Hilfe einer einfachen Filzscheibe in unglaublicher Geschwindigkeit verwandelte, kam

beim Publikum sehr gut an und Klemens erhielt gebührenden Applaus von Groß und Klein.

Abgerundet wurde das Programm durch die Mal- und Bastelstation auf der Galerie, das große Eisenbahn-Memory, durch die Bobbytrain-Rennstrecke und - nicht zu vergessen - durch den ganztägigen Modellbahnbetrieb auf Gleisstand 2 und im Untergeschoß sowie Drehscheibenfahrten, die bei dem Kaiserwetter am letzten Sonntag besonders Spaß machten.

Auf diesem Wege sei allen helfenden Händen gedankt, die den Kindertag wieder zu einem besonderen Tag in der Lokwelt machten!

Impressum

Herausgeber: Stadt Freilassing,
Erster Bürgermeister Josef Flatscher
Münchener Straße 15,
83395 Freilassing Tel. 6309-0
E-Mail: rathaus@freilassing.de

Redaktion: Dr. Ulrich Zeeb

Veranstaltungskalender:
Andreas Schatz und
Kathrin Kästle, Kulturreferat
Tel. 6309-66, Fax 6309-11

Layout und Herstellung:
Hinteregger Druck,
83395 Freilassing, Tel. 66362



Die Hypo Vereinsbank bietet als erste Bank in Freilassing seit 2011 eine eKarte mit Freilassing-Motiv an. Die Bank spendet pro ausgegebener Freilassing-Motivkarte 2 Euro an soziale Projekte. Kürzlich konnten dem Verein „Haus der Jugend Freilassing“ 150 Euro aus der Karten-Aktion übergeben werden. Auf dem Foto v.l.: Filialleiter Josef Prex, Kundenbetreuer Manuel Henkel und Bürgermeister Josef Flatscher.

Grundschulklassen im Rathaus



Oltimershow in der Lokwelt



Kindertag in der Lokwelt





Maibaumaufstellen

Beim traditionellen Maibaumaufstellen im Rathaushof meinte es der Herrgott mit den Freilassingern wieder gut und bescherte ein herrliches Wetter. Veranstaltet wurde das Aufstellen von den beiden Trachtenvereinen D'Rupertiwinkler und den Saalachtalern sowie der Stadtkapelle.



Im Bauhof wurde im April ein neuer **Kehrmaschinenaufsatz** in Betrieb genommen. Das „Trägerfahrzeug“ selbst ist bereits seit 2009 in Betrieb. Nun können mit diesem Multifunktions-Fahrzeug Kehr-, Mäh- und Winterdienstarbeiten ausgeführt werden. Unser Foto zeigt Bürgermeister Josef Flatscher (rechts) und Bauhofleiter Albert Haimbuchner bei der Inbetriebnahme des Fahrzeuges.

FEUERWEHR FREILASSING

SOMMERNACHTS

FEST mit TANZ

Samstag, 07.07.12

NEUES FEUERWEHRHAUS

ab 16 Uhr

Mit der Showband

Private Landbrennerei

Kinderprogramm

Barbetrieb

Ausweiskontrolle

EINTRITT FREI
Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt

Schönram

www.feuerwehr-freilassing.de